

Amtlicher Teil

- Nr. 677** Stellenausschreibung, Besetzung der Planstelle eines Försters/einer Försterin bei der Abteilung Forstplanung des Amtes der Tiroler Landesregierung
- Nr. 678** Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Facharzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck
- Nr. 679** Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck
- Nr. 680** Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck
- Nr. 681** Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Facharzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck
- Nr. 682** Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Facharzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck
- Nr. 683** Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck
- Nr. 684** Stellenausschreibung, Besetzung einer Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin an der Univ.-Klinik Innsbruck
- Nr. 685** Verordnung des Amtes der Tiroler Landesregierung als Baulandumlegungsbehörde I. Instanz über den Abschluss des Baulandumlegungsverfahrens „Obere Wiese“ in der Gemeinde Tarrenz
- Nr. 686** Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Imst über die Vorlage von erlegtem weiblichem Rotwild samt Kälbern und Rehgeisen samt Kitzen bei den revierbezogenen örtlichen Vorlagepersonen
- Nr. 687** Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Landeck vom 10. Juni 2009, mit der an der Volksschule Fiss für das Ortspatrozinium ein Tag für schulfrei erklärt wird
- Nr. 688** Verlautbarung der Namen der in das Kollegium des Bezirksschulrates Schwaz bestellten und entsendeten Mitglieder und Ersatzmitglieder
- Nr. 689** Kundmachung betreffend ein Ansuchen um die Bewilligung zur Haltung einer ärztlichen Hausapotheke in Elbigenalp
- Nr. 690** Kundmachung des Amtes der Tiroler Landesregierung über die Bewertung eines Filmes
- Nr. 691** Kundmachung über Änderungen in der Zusammensetzung der Bezirkswahlbehörden Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land und Lienz
- Nr. 692** Kundmachung über die Auflegung der Entwürfe von Bebauungsplänen und einer Schutzzone der Landeshauptstadt Innsbruck
- Nr. 693** Offenes Verfahren: Lieferung von Stromerzeugern auf Anhänger für das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz
- Nr. 694** Offenes Verfahren: Allgemeiner Tiefbau für den Hochwasserschutz Inn – Sillmündung (BA 02) mit Kanal- und Fernwärmedüker
- Nr. 695** Offenes Verfahren: Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung für den Wasserverband Prutz-Faggen-Ried und die Gemeinde Kaunertal
- Nr. 696** Offenes Verfahren: Ultraschall-Arbeitsplatz mit RIS-PACS-Anbindung für die radiologische Abteilung des Bezirkskrankenhauses Hall in Tirol
- Nr. 697** Offenes Verfahren: Generalplanerleistungen für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen beim Gemeindeamt Tarrenz
- Nr. 698** Offenes Verfahren: Lieferung von Pflegebetten und Nachtkästchen für das Wohnheim Lohbach in Innsbruck – Innenausbau/Möblierung
- Nr. 699** Offenes Verfahren: Baumeisterarbeiten, HSL-Arbeiten und Elektroarbeiten für ein Bauvorhaben der Tiroler gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m. b. H. in Pfons
- Nr. 700** Offenes Verfahren/Berichtigung: Tunnelplanung für die zweite Röhre des Perjentunnels im Zuge der S 16 Arlberg Schnellstraße
- Nr. 701** Verhandlungsverfahren: Totalunternehmerleistungen für die Errichtung einer Friedhofskapelle in Kufstein
- Nr. 702** Aufruf zum Wettbewerb: 220 kV-Mastsanierung Zell-Oberhofen inkl. Materiallieferung für zehn Masten für die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
- VERBRAUCHERPREISINDEX für den Monat Mai 2009
- KONZERNABSCHLUSS der Landeshypothekenbank Tirol
Anteilsverwaltung

Nr. 677 • Amt der Tiroler Landesregierung • OrgP-70-2009/35

STELLENAUSSCHREIBUNG

Besetzung der Planstelle eines Försters/einer Försterin (Technisch- Naturwissenschaftliche Fachbearbeitung 1)

Beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Forstplanung, ist die Planstelle eines Försters/einer Försterin (Technisch-Naturwissenschaftliche Fachbearbeitung 1) mit sofortiger Wirksamkeit zu besetzen. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Wochenstunden.

Von den Bewerbern/Bewerberinnen werden folgende Voraussetzungen erwartet:

- erfolgreicher Abschluss einer Höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft oder einer vergleichbaren Fachhochschule für Forstwirtschaft,
- EDV-Kenntnisse (MS-Office, GIS- oder CAD- Grundkenntnisse),
- Kenntnisse in der Jagdwirtschaft und Wildtierökologie,
- Teamfähigkeit,
- Interesse und Geschick in der Beratungsarbeit und Konfliktregelung,
- Bereitschaft zu innovativem und selbstständigem Arbeiten,
- problemorientiertes Denken unter Beachtung von Gesamtzusammenhängen und gute Organisationsfähigkeiten,
- bereits erfolgreich abgelegte Staatsprüfung für den Försterdienst ist vorteilhaft.

Der Aufgabenbereich umfasst:

- selbstständige Planungsarbeiten im Bereich der Schutzwaldverbesserung und der Waldwirtschaft,
- Projektsteuerung bei der Umsetzung von Schutzwaldverbesserungsprojekten,
- Qualitätssicherung und Kontrolle ausgelagerter Planungsarbeiten,
- Mitarbeit an fachübergreifenden Planungen und Projekten (national und international),
- forst- und jagdfachliche Begutachtungen im Zusammenhang mit Wildschäden.

Das Arbeitseinsatzgebiet umfasst das gesamte Bundesland Tirol. Der Dienstort ist Innsbruck.

Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juli 2009 beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Organisation und Personal, 6020 Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, einzubringen.

Informationen können bei Herrn Dipl.-Ing. Ziegner unter der Tel.-Nr. 0512/508-4560, eingeholt werden.

Im Sinn des § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden insbesondere Frauen eingeladen sich zu bewerben.

Innsbruck, 18. Juni 2009

Für die Landesregierung: Pezzei

Nr. 678 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-
Innsbruck • Personalabteilung I

STELLENAUSSCHREIBUNG

Besetzung einer Stelle als Facharzt/-ärztin

An der Univ.-Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin gelangt frühestens ab 1. September 2009, befristet auf ein Jahr, eine Stelle als Facharzt/-ärztin zur Besetzung.

Für die ausgeschriebene Stelle sind Erfahrung im Bereich der kardiologischen Anästhesie sowie der Intensivmedizin erforderlich.

Bewerbungen sind bis spätestens 22. Juli 2009, in der Personalabteilung I, Chirurgie, 1. Stock, neben dem Hörsaal des Landeskrankenhauses Univ.-Kliniken Innsbruck, Anichstraße 35, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen.

Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter der Adresse <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen oder über unten angeführte E-Mail-Adresse angefordert werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Nähere Auskünfte: Mag. Peter Meyer, Personalbereichsleiter, Tel. 050504-22023, E-Mail: peter.meyer@tilak.at

Ausschreibungsnummer: 00000510; **Vakanz:** 30004760.
Innsbruck, 18. Juni 2009

Nr. 679 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-
Innsbruck • Personalabteilung II

STELLENAUSSCHREIBUNG

Besetzung einer Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin

An der Univ.-Klinik für Urologie gelangt frühestens ab 20. Juli 2009, befristet bis 31. Juli 2010, eine Vertretungsstelle als Ausbildungsarzt/-ärztin zur Besetzung.

Anforderungen: Urologische Vorkenntnisse sowie absolvierte Gegenfächer sind erwünscht.

Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juli 2009 in der Personalabteilung II des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, im Gebäude der Frauen- und Kopfkliniken, Erdgeschoss, Anichstraße 35, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen.

Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter der Adresse <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen oder über unten genannte E-Mail-Adresse angefordert werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Nähere Auskünfte sind erhältlich bei Frau Mag. Gabriele Forster M.Sc., Personalbereichsleiterin, Tel. 050504-22038, E-Mail: gabriele.forster@tilak.at

Ausschreibungsnummer: 00000507; **Vakanz:** 30001345.
Innsbruck, 16. Juni 2009

Nr. 680 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-
Innsbruck • Personalabteilung II

STELLENAUSSCHREIBUNG

Besetzung einer Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin

An der Univ.-Klinik für Urologie gelangt frühestens ab 22. Juli 2009, befristet bis 31. Dezember 2010, eine Karenzstelle als Ausbildungsarzt/-ärztin zur Besetzung.

Anforderungen: Urologische Vorkenntnisse sowie absolvierte Gegenfächer sind erwünscht.

Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juli 2009 in der Personalabteilung II des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, im Gebäude der Frauen- und Kopfkliniken, Erdgeschoss, Anichstraße 35, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen.

Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter der Adresse <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen oder über unten genannte E-Mail-Adresse angefordert werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Nähere Auskünfte sind erhältlich bei Frau Mag. Gabriele Forster M.Sc., Personalbereichsleiterin, Tel. 050504-22038, E-Mail: gabriele.forster@tilak.at

Ausschreibungsnummer: 00000508; **Vakanz:** 30012346.
Innsbruck, 16. Juni 2009

Nr. 681 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-
Innsbruck • Personalabteilung IVa

STELLENAUSSCHREIBUNG

Besetzung einer Stelle als Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

An der Universitätsklinik für Pädiatrie III gelangt ab sofort, befristet bis 31. Dezember 2010, eine Stelle als Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendheilkunde zur Besetzung (Karenzstelle).

Voraussetzungen: Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Kenntnisse und Erfahrungen in pädiatrischer Kardiologie, Teamfähigkeit.

Aufgaben: ambulante und stationäre ärztliche Betreuung der Patientinnen und Patienten der Pädiatrie III.

Es wird die Möglichkeit für den Erwerb des Additivfaches Pädiatrische Kardiologie geboten.

Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juli 2009 in der Personalabteilung IVa des Landeskrankenhauses Univ.-Kliniken Innsbruck, Anichstraße 35, Verwaltungsgebäude, 1. Stock, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen. Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Auskünfte: Mag. (FH) Christian Lindner, Personalbereichsleiter, Tel. 050504-22031, E-Mail: christian.lindner@tilak.at

Ausschreibungsnummer: 00000499; **Vakanz:** 30012422.
Innsbruck, 19. Juni 2009

Nr. 682 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-
Innsbruck • Personalabteilung IVa

STELLENAUSSCHREIBUNG

Besetzung einer Stelle als Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

An der Universitätsklinik für Pädiatrie III gelangt ab sofort, befristet bis 31. Mai 2011, eine Stelle als Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendheilkunde zur Besetzung (Karenzstelle).

Voraussetzungen: Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Kenntnisse und Erfahrungen in pädiatrischer Kardiologie, Teamfähigkeit.

Aufgaben: ambulante und stationäre ärztliche Betreuung der Patientinnen und Patienten der Pädiatrie III.

Es wird die Möglichkeit für den Erwerb des Additivfaches Pädiatrische Kardiologie geboten.

Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juli 2009 in der Personalabteilung IVa des Landeskrankenhauses Univ.-Kliniken Innsbruck, Anichstraße 35, Verwaltungsgebäude, 1. Stock, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen. Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Auskünfte: Mag. (FH) Christian Lindner, Personalbereichsleiter, Tel. 050504-22031, E-Mail: christian.lindner@tilak.at

Ausschreibungsnummer: 00000500; **Vakanz:** 30006410.
Innsbruck, 19. Juni 2009

Nr. 683 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-
Innsbruck • Personalabteilung IVa

STELLENAUSSCHREIBUNG

Besetzung einer Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

An der Universitätsklinik für Pädiatrie IV gelangt frühestens ab 1. August 2009, vorerst befristet auf ein Jahr, eine Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin für Kinder- und Jugendheilkunde zur Besetzung.

Voraussetzung: Interesse an der Neonatologie.

Erwünscht: Vorerfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde.

Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juli 2009 in der Personalabteilung IVa des Landeskrankenhauses Univ.-Kliniken Innsbruck, Anichstraße 35, Verwaltungsgebäude, 1. Stock, einzubringen.

Der Bewerbung sind der Bewerbungsbogen des Landeskrankenhauses Universitätskliniken Innsbruck, Kopien aller relevanten Zeugnisse sowie Kopien von Bestätigungen früherer Dienstgeber beizulegen. Der Bewerbungsbogen kann über das Internet unter <http://www.tilak.at> in der Rubrik „jobs“ heruntergeladen werden.

Gemäß § 7 des Tiroler Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 werden qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Auskünfte: Mag. (FH) Christian Lindner, Personalbereichsleiter, Tel. 050504-22031, E-Mail: christian.lindner@tilak.at

Ausschreibungsnummer: 00000511; **Vakanz:** 30016172.
Innsbruck, 18. Juni 2009

Nr. 684 • TILAK - Landeskrankenhaus-Universitätskliniken-
Innsbruck • Personalabteilung IVa

STELLENAUSSCHREIBUNG

Besetzung einer Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

An der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters gelangt ab 1. August 2009, vorerst befristet auf ein Jahr, eine Stelle als Ausbildungsarzt/-ärztin zur Besetzung (Karenzstelle).

Erwünscht: Vorerfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Erwachsenenpsychiatrie.

Telefonische Auskunft: Sekretariat der Klinik unter der Tel.-Nr. 0512/504-23502.

Nr. 687 • Bezirkshauptmannschaft Landeck • 1e-72/9

VERORDNUNG
der Bezirkshauptmannschaft Landeck
vom 10. Juni 2009, mit der an der Volksschule Fiss für
das Ortspatrozinium ein Tag für schulfrei erklärt wird

Gemäß § 110 Abs. 5 lit. b in Verbindung mit § 115 Abs. 2 des Tiroler Schulorganisationsgesetzes 1991, LGBl. Nr. 84, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 57/2008, wird verordnet:

An der Volksschule Fiss wird für das Ortspatrozinium der 24. Juni 2009 für schulfrei erklärt.

Der Bezirkshauptmann: Maaß

Nr. 688 • Amt der Tiroler Landesregierung • Abteilung Bildung

VERLAUTBARUNG
der Namen der in das Kollegium
des Bezirksschulrates Schwaz neu bestellten und
entsendeten Mitglieder und Ersatzmitglieder

Die Landesregierung verlautbart nach § 14 des Tiroler Schulaufsichts-Ausführungsgesetzes, LGBl. Nr. 32/1963, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 45/2003, die Namen der in das Kollegium des Bezirksschulrates Schwaz neu bestellten und entsendeten Mitglieder und Ersatzmitglieder:

I. Bestellte Mitglieder (Ersatzmitglieder)

A. Elternvertreter

- 1) Meinhard Stemberger, ÖVP
(Gerti Stubenböck, ÖVP)
- 2) Alexandra Knapp, Elternverein
(Dr. Rudolf Stadler, FRITZ)
- 3) Claudia Krismer, FPÖ (Eva Haider, FPÖ)

B. Lehrervertreter

- 1) VD OSR Franz Margreiter, VS Ried i. Z., ÖVP
(VD Dipl.-Päd. Peter Arnold, VS Vomperbach, ÖVP)
- 2) HD OSR Dipl.-Päd. Georg Streiter, HS Vomp-Stans, ÖVP
(HD Dipl.-Päd. Alois Egger, HS Schwaz I, ÖVP)
- 3) HOL Dipl.-Päd. Günther Steinlechner, HS Zell a. Z., FRITZ
(HL Wolfgang Lang, PTS Zell a. Z., FRITZ)

C. Gemeindevertreter

- 1) Bgm. Karl-Josef Schubert, ÖVP
(Bgm.-Stv. Barbara Knapp, ÖVP)
- 2) Bgm. Maximilian Wasserer, ÖVP
(Bgm. Franz Hauser, ÖVP)
- 3) Bgm. Klaus Gasteiger, SPÖ
(Bgm. Hans Schreyer, SPÖ)

II. Entsendete Mitglieder (Ersatzmitglieder)

A. Vertreter der katholischen Kirche

- Dekan Mag. Stanislaw Majewski
(Mag. Josef Leitner)

B. Vertreter der evangelischen Kirche
Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses

- Pfarrer Mag. Meinhardt von Gierke (Birgit von Gierke)

C. Vertreter der Kammer für Arbeiter
und Angestellte für Tirol

- Verena Steinlechner Graziadei (Mag. Andreas Herzog)

D. Vertreter der Wirtschaftskammer Tirol

- Josef Entner (Mag. Stefan Bletzacher)

E. Vertreter der Landwirtschaftskammer Tirol

- Franz Egger (Sonja Gschösser)

F. Vertreter der Landarbeiterkammer für Tirol

- Georg Sailer (Gottfried Anfang)

Innsbruck, 15. Juni 2009

Nr. 689 • Bezirkshauptmannschaft Reutte • III-47632/1

KUNDMACHUNG
gemäß § 48 des Apothekengesetzes
betreffend die Haltung einer ärztlichen
Hausapotheke in Elbigenalp

Gemäß § 48 Abs. 1 i. V. m. § 29 Apothekengesetz, RGBL. Nr. 5/1907, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 75/2008, wird folgendes verlautbart:

Frau Dr. Erika Lackner, geb. am 21. März 1956, Ärztin für Allgemeinmedizin, wohnhaft in 6652 Elbigenalp, Dorf Nr. 55b, hat bei der Bezirkshauptmannschaft Reutte um die Bewilligung zur Haltung einer ärztlichen Hausapotheke gemäß § 29 Apothekengesetz mit dem für die Apotheke in Aussicht genommenen Standort in 6652 Elbigenalp, Dorf Nr. 55b angesucht.

Laut § 48 Abs. 2 Apothekengesetz können die Inhaber öffentlicher Apotheken sowie gemäß § 29 Abs. 3 und 4 leg. cit. betroffene Ärzte, welche den Bedarf an der neuen öffentlichen Apotheke als nicht gegeben erachten, etwaige Einsprüche gegen die Neuerrichtung innerhalb längstens sechs Wochen – vom Tag der Verlautbarung im Boten für Tirol an gerechnet – bei der Bezirkshauptmannschaft Reutte geltend machen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass später einlangende Einsprüche nicht in Betracht gezogen werden.

Reutte, 17. Juni 2009

Der Bezirkshauptmann: Schennach

Nr. 690 • Amt der Tiroler Landesregierung • Ib-24561/400

KUNDMACHUNG
des Amtes der Landesregierung
über die Bewertung eines Filmes

Aufgrund des Gutachtens der Gemeinsamen Filmbewertungskommission der Länder vom 17. Juni 2009 wird gemäß § 2 Abs. 6 und 7 des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 1982, LGBl. Nr. 60, nachstehender Film wie folgt bewertet:

mit „wertvoll“:

„Stand der Dinge“ (UIP, 3.452 Laufmeter).

Innsbruck, 18. Juni 2009

Für das Amt der Landesregierung: Kößler

Nr. 691 • Landeswahlbehörde Tirol

KUNDMACHUNG
über Änderungen in der Zusammensetzung
der Bezirkswahlbehörden Innsbruck-Stadt, Innsbruck-
Land und Lienz gemäß § 15 Abs. 5 in Verbindung mit
§ 19 Abs. 2 der Nationalrats-Wahlordnung 1992

Gemäß § 15 Abs. 5 in Verbindung mit den §§ 19 Abs. 2 und 15 Abs. 3 und 4 der Nationalrats-Wahlordnung 1992, BGBl. Nr. 471, wird kundgemacht:

Frau Maria Steixner, Mitterweg 65, 6020 Innsbruck, wurde als Vertrauensperson der Bezirkswahlbehörde Innsbruck-Stadt abberufen und gleichzeitig Herr Anton Markus Kandler, Pacherstraße 32/2, 6020 Innsbruck, neu als Vertrauensperson in die Bezirkswahlbehörde Innsbruck-Stadt berufen.

Herr Markus Huber, Rosengasse 14, 6063 Rum, wurde neu als Beisitzer und Herr Dipl.-Ing. Oskar Hohenbruck, 6063 Rum, Mittergasse 15, neu als dessen Ersatzbeisitzer in die Bezirkswahlbehörde Innsbruck-Land berufen.

Herr Philipp Schönegger, 9920 Sillian 138c, wurde neu als Ersatzbeisitzer in die Bezirkswahlbehörde Lienz berufen.

Innsbruck, 18. Juni 2009

Der Landeswahlleiter: Liener

Nr. 692 • Stadtgemeinde Innsbruck

KUNDMACHUNG über die Auflegung der Entwürfe von Bebauungsplänen und einer Schutzzone

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 18. Juni 2009 die Auflegung der Entwürfe folgender Bebauungspläne sowie Schutzzone beschlossen:

Zahl III-3958/2009: Entwurf des ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B13/1, Wilten, Bereich zwischen Leopoldstraße, Neurauthgasse und Frauenanger, zweiter Entwurf;

Zahl III-4536/2008: Entwurf des allgemeinen Bebauungsplanes Nr. AL-B28, Arzl, Bereich zwischen Kreuzgasse, Arzler Straße, Schusterbergweg und Hangkante „Fuchsrain“;

Zahl III-4537/2008: Entwurf des ergänzenden Bebauungsplanes Nr. AL-B28/1, Arzl, Bereich zwischen Kreuzgasse, Arzler Straße, Schusterbergweg und Hangkante „Fuchsrain“;

Zahl III-7275/2009: Entwurf der Schutzzone Nr. 6, Arzl.

Diese Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung einsehbar. Die Auflegung erfolgt vom 26. Juni bis einschließlich 24. Juli 2009. Für den Entwurf des ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B13/1 wird die Auflegungsfrist gemäß § 65 Abs. 3 des TROG auf zwei Wochen herabgesetzt, d. h. vom 26. Juni bis einschließlich 10. Juli 2009.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit (von 8 bis 10 Uhr) eingeholt werden.

Personen, die in der Stadtgemeinde Innsbruck einen Wohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Innsbruck, 19. Juni 2009

Für den Gemeinderat: Baudirektor Dipl.-Ing. Maizner

Nr. 693 • Amt der Tiroler Landesregierung •
Abt. Zivil- und Katastrophenschutz

OFFENES VERFAHREN im Oberschwellenbereich

Lieferung von Stromerzeugern auf Anhänger

Auftraggeber und ausschreibende Stelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz, Landesfeuerwehrenspektor, A-6410 Telfs, Florianistraße 1.

Leistung: Bau und Lieferung von Stromerzeugern auf Anhänger.

CPV-Code: 34223330-8.

Leistungszeitraum: 2009/2010, spätestens sechs Monate ab schriftlicher Auftragserteilung.

Ausgabe der Unterlagen: Landesfeuerwehrenspektorat Tirol, Florianistraße 1, A-6410 Telfs.

Die Unterlagen sind schriftlich anzufordern unter E-Mail: inspektorat@lfv-tirol.at, cc: a.gruber@lfv-tirol.at

Teilnahmebedingungen: Unternehmen mit entsprechendem Befugnis, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben. Nachweise gemäß den Vergabeverfahrensbestimmungen.

Abgabe der Angebote: 17. August 2009, 10 Uhr.

Abgabeort: Landesfeuerwehrenspektorat Tirol, 6410 Telfs, Florianistraße 1, 1. Stock.

Angebotseröffnung: 17. August 2009, 10.30 Uhr, Landesfeuerweherschule Tirol, Sitzungszimmer, 1. Stock, 6410 Telfs, Florianistraße 1.

Zuschlagsfrist: drei Monate ab Angebotseröffnung.
Telfs, 19. Juni 2009

Nr. 694 • Stadt Innsbruck • Zl. III-8138/09-TP

OFFENES VERFAHREN

Allgemeiner Tiefbau

Bauvorhaben: Inn Hochwasserschutz – Sillmündung (BA 02) mit Kanal- und Fernwärmedüker.

Auftraggeber: Stadtgemeinde Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck; Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck; TIGAS Erdgas Tirol GmbH, Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck.

Ausschreibende Stelle: Magistratsabteilung III, Tiefbau, 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 3. Stock, Zi. 3152, Tel. 0512/5360-3152, Fax 0512/5360-1755,

E-Mail: post.tiefbau@innsbruck.gv.at

Leistungsumfang: Gegenstand der Ausschreibung sind die erforderlichen Straßenbau-, Erd-, Beton-, Steinverlege-, Metallbau-, Asphaltierungs- und Leitungsverlegearbeiten für den Hochwasserschutz am orografisch linken Sillufer (ca. Fluss-km 0+180 bis 0+290) und den Straßenbau am orografisch linken Sillufer auf eine Länge von ca. 130 m sowie die Dükerbauwerke für Kanal und Fernwärme in diesem Abschnitt.

Leistungszeitraum: 21. September 2009 bis 18. Juni 2010.

Teilnahmebedingungen: Unternehmen mit entsprechendem Befugnis die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben. Nachweise gemäß den Allgemeinen Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses. Bewerber von anderen Vertragsparteien des EWR-Abkommens werden betreffend Anerkennungs- oder Gleichhaltungsbescheid auf § 71 (1) BVergG 2006 verwiesen.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bis einschließlich Donnerstag, den 16. Juli 2009, in der Zeit von 8 Uhr bis 12 Uhr, direkt bei der ausschreibenden Stelle gegen Barzahlung behoben, gegen Nachweis der Einzahlung und Übernahme der Versandkosten oder per Nachnahme angefordert werden.

Kosten der Unterlagen: € 30,- bei Abholung, zuzüglich € 6,- bei Zusendung bzw. € 10,- bei Zusendung per Nachnahme.

Bankverbindung: Tiroler Sparkasse Bank AG, BLZ 20503, Konto Nr. 0000-005009, IBAN-Code: AT802050300000005009, BIC-Code: SPIHAT22.

Am Einzahlungsbeleg ist der Zahlungsgrund „Leistungsverzeichnis Inn Hochwasserschutz – Sillmündung (BA 02) mit Kanal und Fernwärmedüker, VaSt. 2/034110+817000“ anzugeben.

Angebotslegung: eine automationsunterstützte Angebotslegung ist nicht vorgesehen.

Abgabetermin/-ort: bis spätestens Freitag, den 17. Juli 2009, 11 Uhr, in 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 3. Stock, Zi. 3147, Bauwesen-Einlaufstelle, einlangend. Die Angebote sind im verschlossenen Kuvert, versehen mit der den Unterlagen beigelegten Etikette einzureichen.

Die Angebotseröffnung: findet am Freitag, den 17. Juli 2009, um 11.15 Uhr, auf Zimmer 3142 statt.

Anerkennungs- oder Gleichhaltungsbescheid: Es wird auf § 20 Abs. 1 des BVergG 2006 in der geltenden Fassung und auf die Einreichfrist der allenfalls erforderlichen Nachweise bzw. der durchgeführten Antragstellung vor Ablauf der Angebotsfrist hingewiesen.

Teilleistungen: Angebote für Teilleistungen sowie rechtliche, technische und wirtschaftliche Alternativangebote sind unzulässig.

Zuschlagsfrist: fünf Monate ab Angebotseröffnung.

Innsbruck, 19. Juni 2009
Magistratsabteilung III

Nr. 695 • Wasserverband Prutz-Faggen-Ried
und Gemeinde Kaunertal

OFFENES VERFAHREN

Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung

Bauvorhaben: WVA BA 3 – Ableitung Verpeilquellen und WVA BA 4 – Verbindungsleitung Vergötschen-Platz.

Leistungsumfang Wasserverband Prutz-Faggen-Ried: ca. 20 lfm Druckleitungen DN 100, ca. 2.950 lfm Druckleitungen DN 200, ca. 3.100 lfm LWL-Schlauch DN 50.

Leistungsumfang Gemeinde Kaunertal: ca. 325 lfm Druckleitungen DN 100, ca. 1.320 lfm Druckleitungen DN 75, ca. 50 lfm Hausanschlussleitungen DN 1" bis 2".

Leistungsfrist: Baubeginn: 10. August 2009,
Bauende: 31. Oktober 2009, bzw.
Baubeginn 12. April 2010,
Bauende 28. Mai 2010.

Die Angebotsunterlagen können bis einschließlich 8. Juli 2009 von der Ausschreibungsdatenbank unter der Adresse (<http://www.ausschreibung.at>) gegen Entgelt heruntergeladen oder auf CD-ROM gegen ein Entgelt von € 20,- beim Ing.-Büro Walch & Plangger, Graf 134, 6500 Landeck, Tel. 05542/62223, behoben werden. Bei Zusendung der Unterlagen per Nachnahme wird unabhängig vom Umfang ein zusätzliches Entgelt in der Höhe von € 5,- eingehoben. Die Ausschreibungsunterlagen sind vollständig auszudrucken, zu heften und als Original-Abgabe-LV für die Angebotsabgabe zu verwenden.

Abgabetermin: Die Angebote sind bis spätestens 13. Juli 2009, 11 Uhr, in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot Wasserverband Prutz-Faggen-Ried, WVA BA 3 – Ableitung Verpeilquellen, Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung“ im Gemeindeamt Prutz, Obergasse 1, 6522 Prutz, einzureichen, wo anschließend die Angebotseröffnung stattfindet.

Später einlangende Angebote werden nicht berücksichtigt.
Prutz, 18. Juni 2009

Für den Wasserverband Prutz-Faggen-Ried:
Obmann Bgm. Walter Gaim
Für die Gemeinde Kaunertal: Bgm. Josef Raich

Nr. 696 • Gemeindeverband a. ö. Bezirkskrankenhaus Hall i. T.

OFFENES VERFAHREN Ultraschall-Arbeitsplatz für die radiologische Abteilung mit RIS-PACS-Anbindung

Ausschreibende Stelle: A. ö. Bezirkskrankenhaus Hall in Tirol, Milser Straße 10, A-6060 Hall in Tirol.

Erfüllungsort: Hall in Tirol.

Unterlagen: Die Unterlagen sind bei der ausschreibenden Stelle, bei Herrn Projektleiter Stefan Wedermann, Tel. 05223/502-2035, E-Mail: stefan.wedermann@bkh-hall.or.at anzufordern.

Angebotsabgabetermin: 13. Juli 2009, 10.30 Uhr.

Angebotseröffnung: 13. Juli 2009, 11 Uhr, bei der ausschreibenden Stelle, Konferenzraum.

Hall in Tirol, 16. Juni 2009
Für den Gemeindeverband:
Dipl.-Vw. Hubert Rauch

Nr. 697 • Gemeinde Tarrenz Vermögensverwaltungs KG

OFFENES VERFAHREN Generalplanerleistungen

Ausschreibende Stelle: Gemeinde Tarrenz Vermögensverwaltungs KG, Hauptstraße 14, 6464 Tarrenz.

Auftragsbezeichnung: Generalplanung für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen Gemeindeamt Tarrenz.

Gegenstand des Auftrags: Generalplanung für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen Gemeindeamt Tarrenz. Bei diesem Projekt handelt es sich um die energetische Sanierung des Gemeindeamtes Tarrenz, wobei der Bieter als Generalplaner für die komplette Planungsleistung verantwortlich ist. Im Mittelpunkt dieses Projektes stehen die Substanzverbesserung und die optische Gestaltung sowie die Erzielung von nachhaltigen niedrigen Wärmeenergiekosten.

CPV-Code: 71240000.

Erfüllungsort: 6464 Tarrenz, Hauptstraße 14 (AT334).

Ausschreibungsunterlagen/Teilnahmeanträge sind erhältlich bis 13. Juli 2009, 10 Uhr.

Abgabetermin: 13. Juli 2009, 10 Uhr.

Anbotsöffnung: 13. Juli 2009, 11 Uhr, 6464 Tarrenz, Hauptstraße 14, Gemeinde Tarrenz; .L-458600-9618.

Tarrenz, 19. Juni 2009

Nr. 698 • Innsbrucker Soziale Dienste

OFFENES VERFAHREN im Unterschwellenbereich gemäß BVergG 2006 Pflegebetten und Nachtkästchen

Ausschreibende Stelle: Innsbrucker Soziale Dienste, 6020 Innsbruck, Innrain 24.

Bauvorhaben: Wohnheim Lohbach – Innenausbau/Möblierung.

Kategorie: Lieferung.

Objektdaten: Bruttogeschossfläche 10.677 m², Brutto-rauminhalt 40.359 m³.

Erfüllungsort: 6020 Innsbruck, Technikerstraße 84.

Leistungszeitraum: Beginn 15. August 2009, Fertigstellung 30. Oktober 2009. Die verbindlichen Zwischentermine sind zu beachten.

Anerkennung gemäß § 373c GewO 1994 für ausländische Bieter: Bewerber oder Bieter, die im Gebiet einer ande-

ren Vertragspartei des EWR-Abkommens oder der Schweiz ansässig sind und die für die Ausübung einer Tätigkeit in Österreich eine behördliche Entscheidung einholen müssen, haben ein darauf gerichtetes Verfahren möglichst umgehend, jedenfalls vor Ablauf der Angebotsfrist einzureichen (vergl. § 20 Abs. 1 BVerG 2006).

Ausschreibungsunterlagen: Diese können ab Mittwoch, den 24. Juni 2009, unter dem Link www.ausschreibung.at angefordert werden.

Angebotsabgabe: bis Donnerstag, den 16. Juli 2009, im Sekretariat der Innsbrucker Sozialen Dienste, Innrain 24, 6020 Innsbruck. Abgabe im verschlossenen Umschlag mit der Bezeichnung „Wohnheim Lohbach“ und der Nennung des Gewerkes sowie mit der Aufschrift „Bitte nicht öffnen!“.

Uhrzeit der Angebotsabgabe: 9 Uhr.

Sprache: Deutsch.

Öffnung der Angebote: am 16. Juli 2009, im Anschluss an den Abgabetermin (9 Uhr), Innsbrucker Soziale Dienste, Innrain 24, 6020 Innsbruck, Sitzungszimmer, 4. OG. Bieter sind teilnahmeberechtigt.

Zuschlagsfrist: 30. November 2009.

Zuschlagskriterien: gemäß Ausschreibungsunterlagen.

Teilangebote sind entsprechend Ausschreibungsunterlagen nicht zulässig.

Alternativangebote sind nicht zulässig.

Angebotslegung: rein automationsunterstützte Angebotslegungen sind nicht zulässig.

Auskünfte: Marte.Marte Architekten ZT GmbH, 6833 Weiler, Totengasse 18, Tel. 05523/52587-17, Dipl.-Ing. Alexandra Fink.

Innsbruck, 18. Juni 2009

Für die Innsbrucker Soziale Dienste:

Dr. Hubert Innerebner

Nr. 699 • Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m. b. H.

OFFENES VERFAHREN

Baumeisterarbeiten, HSL-Arbeiten, Elektroarbeiten

Die TIGEWOSI, Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m. b. H., mit dem Sitz in 6026 Innsbruck, Fürstenweg 27, schreibt obenstehende Arbeiten für das Bauvorhaben Pfons, Wiesengrund – Neubau von zehn Wohneinheiten mit Hanggarage – im offenen Verfahren aus.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab 22. Juni 2009 über die Internet-Seite www.ausschreibung.at bezogen werden.

Anbotsabgabe: 8. Juli 2009, 10.30 Uhr, im Bürogebäude der TIGEWOSI, Innsbruck, Fürstenweg 27, 3. Stock, Zi. 38.

Die Anbotseröffnung findet am 8. Juli 2009, um 11 Uhr, im Beisein der Bieter im Bürogebäude der TIGEWOSI, Innsbruck, Fürstenweg 27, 4. Stock, Zimmer 47, statt.

Innsbruck, 16. Juni 2009

Der Geschäftsführer: Dir. Ing. Franz Mariacher

Nr. 700 • ASFINAG Baumanagement GmbH

OFFENES VERFAHREN/ 2. BERICHTIGUNG

Tunnelplanung

Ausschreibende Stelle: ASFINAG Bau Management GmbH, Modecenterstraße 16/3, 1030 Wien, Telefon +43/(0)50108-0, Fax +43/(0)50108-14420, im Vollmachtsnamen der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft.

Leistungsbezeichnung: S 16 Arlberg Schnellstraße, Perjuntunnel 2. Röhre, Dienstleistung Tunnelplanung für eine gebrauchstaugliche/betriebsfertige Anlage.

2. Berichtigung: Die Ausschreibung wird gemäß § 90 BVerG 2006 i. d. g. F. berichtigt. Die Berichtigung steht in digitaler Form unter <http://www.asfinag.at> unter der Rubrik Ausschreibungen kostenlos zum Download zur Verfügung.

Angebotsfrist: Die Angebotsfrist wird nicht verlängert.

Wien, 16. Juni 2009

Die Geschäftsführung

Nr. 701 • Stadtgemeinde Kufstein

VERHANDLUNGSVERFAHREN mit vorheriger Bekanntmachung im Unterschwellenbereich

Generalplaner- und Generalunternehmerleistungen

Bauvorhaben: Friedhofskapelle Kufstein.

Bauherr: Stadtgemeinde Kufstein, A-6330 Kufstein, Untere Stadtplatz.

Ausschreibende Stelle: Jastrinsky GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Nußdorfer Straße 2–4, A-5020 Salzburg, Telefon 0662/822757, Fax 822757-17, E-Mail: office@jastrinsky.at

Administrative Auskünfte: Projektleiterin Ing. Mag. Martina Katzenbeisser oder Projektleiter-Assistent Mag. (FH) Thomas Petz.

Leistungen: Totalunternehmer (Generalplaner und Generalunternehmer) für die Errichtung einer Friedhofskapelle einschließlich künstlerische Innenraumgestaltung sowie Umbauten im Bestand und Adaptierung der Außenanlagen.

Leistungszeitraum: November 2009 bis September 2010.

Beschreibung des Vorhabens: Die Stadtgemeinde Kufstein beabsichtigt die derzeit bestehende Aufbahrungshalle auf dem Friedhof Kufstein um eine Kapelle für ca. 180–200 Personen mit Sakristei zu ergänzen. Dabei wird auch auf die künstlerische Innenraumgestaltung besonderer Wert gelegt – Altarraum mit seinen räumlichen Begrenzungen (Wand, Boden, Decke), Altargegenstände in ihrem Zusammenspiel (Altar, Ambo, Priestersitz, Tabernakel, Heilige Öle, Altarraumkreuz), Bestuhlung, Kapellenfenster sowie weitere sakrale Gestaltungskomponenten (Bilder, Statuen etc.). Gleichzeitig werden Umbauten im Bestand sowie die Adaptierung der Außenanlagen vorgenommen. Das bestehende Wegenetz des Friedhofs bleibt erhalten, der Hauptweg – vom Friedhofseingang rund um die Kapelle und wieder zurückführend zum Friedhofsausgang – soll in einer Breite von ca. 2,50 m asphaltiert werden.

Teilangebote/Teilvergabe: Teilangebote sind nicht zulässig.

Anforderung der Bewerbungsunterlagen: Die Bewerbungsunterlagen für die Teilnahme am Vergabeverfahren (Eignungsprüfung, Stufe I – Auswahlverfahren) sind mittels formloser Anforderung bei der ausschreibenden Stelle, Jastrinsky GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Nußdorfer Straße 2–4, 5020 Salzburg, per Fax unter +43/(0)662/822757-17, oder per E-Mail unter franziska.jastrinsky@jastrinsky.at erhältlich.

Ablauf des Verfahrens: Das gegenständliche Verhandlungsverfahren wird als zweistufiges Vergabeverfahren durchgeführt.

Eignungsprüfung: Auf Basis der fristgerecht eingegangenen Teilnahmeanträge wird die Eignung der Bewerber geprüft.

Stufe I – Auswahlverfahren: Nach positiver Eignungsprüfung werden anhand der definierten Auswahlkriterien aus den geeigneten Bewerbern maximal die besten fünf Bewerber ermittelt, die zur Angebotslegung (Stufe II) eingeladen werden.

Stufe II – Zuschlagsverfahren: Auf Basis der Angebote erfolgt eine Reihung der Bieter nach den vorgegebenen Zuschlagskriterien.

Details und genaue Angaben siehe Bewerbungsunterlagen.

Abgabetermin: Der Teilnahmeantrag samt den erforderlichen Nachweisen muss bis spätestens Montag, den 6. Juli 2009, 17 Uhr, bei der ausschreibenden Stelle eingelangt sein.

Kufstein, 15. Mai 2009

Nr. 702 • TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

AUFRUF ZUM WETTBEWERB

**220 kV-Mastsanierung Zell–Oberhofen
inkl. Materiallieferung für zehn Masten**

Auftraggeber: TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, vertreten durch die TIWAG-Netz AG, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6020 Innsbruck.

Beschreibung: Sanierung von zehn 220 kV-Masten der 220 kV-Leitung Zell–Oberhofen inkl. Materiallieferung.

Verfahren: Verhandlungsverfahren nach vorherigem Aufruf zum Wettbewerb.

Ausführungs-/Leistungszeitraum: November 2009 bis Dezember 2009.

Ausschreibende Stelle: TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Zentraler Einkauf, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, 6020 Innsbruck.

Teilnahmebedingungen: siehe Veröffentlichung im EU-Amtsblatt (Datum der Absendung: 19. Juni 2009).

Eingang der Teilnahmeanträge: bis spätestens Dienstag, den 7. Juli 2009, 12 Uhr.

Informationen/Anforderung: TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Zentraler Einkauf, Frau Reingard Zangerl, Tel. +43/(0)50607-21400, Fax +43/(0)50607-21677,

E-Mail: ausschreibung@tiwag.at

Innsbruck, 19. Juni 2009

Mitteilungen

Amt der Tiroler Landesregierung • Abteilung Statistik

VERBRAUCHERPREISINDEX

Mai 2009

Der Verbraucherpreisindex für Mai 2009 beträgt:

HVPI 2005 ¹⁾

April 2009 (endgültig)	107,71
Mai 2009 (vorläufig)	107,80

Index der Verbraucherpreise 2005

Basis: Durchschnitt 2005 = 100

April 2009 (endgültig)	107,4
Mai 2009 (vorläufig)	107,7

Index der Verbraucherpreise 2000

Basis: Durchschnitt 2000 = 100

April 2009 (endgültig)	118,8
Mai 2009 (vorläufig)	119,1

Index der Verbraucherpreise 96

Basis: Durchschnitt 1996 = 100

April 2009 (endgültig)	125,0
Mai 2009 (vorläufig)	125,4

Index der Verbraucherpreise 86

Basis: Durchschnitt 1986 = 100

April 2009 (endgültig)	163,5
Mai 2009 (vorläufig)	163,9

Index der Verbraucherpreise 76

Basis: Durchschnitt 1976 = 100

April 2009 (endgültig)	254,1
Mai 2009 (vorläufig)	254,8

Index der Verbraucherpreise 66

Basis: Durchschnitt 1966 = 100

April 2009 (endgültig)	445,9
Mai 2009 (vorläufig)	447,2

Index der Verbraucherpreise I

Basis: Durchschnitt 1958 = 100

April 2009 (endgültig)	568,1
Mai 2009 (vorläufig)	569,7

Index der Verbraucherpreise II

Basis: Durchschnitt 1958 = 100

April 2009 (endgültig)	570,0
Mai 2009 (vorläufig)	571,6

¹⁾ HVPI 2005 = Harmonisierter Europäischer Verbraucherpreisindex/Maastricht-Kriterium.

Der Index der Verbraucherpreise 2005 für den Kalendermonat Mai 2009 beträgt 107,7 (vorläufige Zahl) und ist somit gegenüber dem Stand für April 2009 um 0,3% gestiegen.

Auskünfte: Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Statistik, A-6020 Innsbruck, Heiliggeiststraße 7–9, oder unter der Internet-Adresse <http://www.tirol.gv.at/statistik>
Innsbruck, 16. Juni 2009

KONZERNABSCHLUSS DER LANDES-HYPOTHEKENBANK TIROL ANTEILSVERWALTUNG
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	Notes	2008	2007	Veränderung in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		577.883	510.546	67.337	13,2
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-1.269	85	-1.354	-1.592,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-511.976	-436.789	-75.187	17,2
ZINSÜBERSCHUSS	(29), (32)	65.907	73.757	-7.850	-10,6
Risikoversorge im Kreditgeschäft	(30), (33)	-19.586	-15.019	-4.567	30,4
ZINSÜBERSCHUSS NACH RISIKOVORSORGE		46.321	58.738	-12.417	-21,1
Provisionserträge		36.058	40.891	-4.833	-11,8
Provisionsaufwendungen		-8.355	-8.567	212	-2,5
Provisionsüberschuss	(34)	27.703	32.324	-4.621	-14,3
Handelsergebnis	(31), (35)	26.154	15.899	10.255	64,5
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(36)	353	0	353	100,0
Verwaltungsaufwand	(37)	-86.083	-89.740	3.657	-4,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(38)	9.550	6.907	2.643	38,3
Finanzlageergebnis	(39)	-7.330	10.665	-17.995	-168,7
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		16.668	34.793	-18.125	-52,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(40)	-5.231	-9.403	4.172	-44,4
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		11.437	25.390	-13.953	-55,0

Überleitung auf den Konzerngewinn

in Tsd €	2008	2007
Konzernjahresüberschuss	11.437	25.390
Rücklagendotierung	-6.987	-20.101
KONZERNGEWINN	4.450	5.289

II. BILANZ

Aktiva

in Tsd €	Notes	2008	2007	Veränderung in TEUR	in %
Barreserve	(9), (41)	70.953	69.618	1.335	1,9
Forderungen an Kreditinstitute	(10), (42)	529.994	1.156.701	-626.707	-54,2
Risikoversorge	(11), (44)	940	0	940	100
Forderungen an Kreditinstitute		529.054	1.156.701	-627.647	-54,3
Forderungen an Kunden	(10), (43)	6.911.085	5.890.774	1.020.311	17,3
Risikoversorge	(11), (44)	-98.509	-112.121	13.612	-12,1
Forderungen an Kunden nach Risikoversorge		6.812.576	5.778.653	1.033.923	17,9
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(6), (45)	3.722	0	3.722	100,0
Handelsaktiva	(13), (46)	808.082	402.593	405.489	100,7
Finanzanlagen	(14), (47)	4.388.343	4.800.948	-412.605	-8,6
Anteile an assoziierten Unternehmen	(15), (48)	33.459	13.376	20.083	150,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(16), (49)	156.162	154.043	2.119	1,4
Immaterielle Vermögenswerte	(17), (50)	2.156	2.450	-294	-12,0
Sachanlagen	(18), (51)	97.952	113.033	-15.081	-13,3
Sonstige Vermögenswerte	(20), (52)	57.893	85.080	-27.187	-31,0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(21), (53)	102.985	119.266	-16.281	-13,7
SUMME AKTIVA		13.063.337	12.675.761	387.576	3,1

Passiva

in Tsd €	Notes	2008	2007	Veränderung in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23), (54)	521.358	229.827	291.531	126,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(23), (55)	3.479.602	3.104.031	375.571	12,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	(23), (56)	7.966.347	8.001.668	-35.321	-0,4
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(6), (57)	12.289	0	12.289	100,0
Handelspassiva	(22), (58)	218.690	448.037	-229.347	-51,2
Rückstellungen	(24), (59)	28.650	32.704	-4.054	-12,4
Sonstige Verbindlichkeiten	(25), (60)	67.457	65.395	2.062	3,2
davon aus laufenden Steuerverpflichtungen		0	0	0	0,0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(21), (61)	101.254	124.014	-22.760	-18,4
Nachrang- und Ergänzungskapital	(26), (62)	307.957	291.056	16.901	5,8
Eigenkapital	(III), (28), (63)	359.733	379.029	-19.296	-5,1
SUMME PASSIVA		13.063.337	12.675.761	387.576	3,1

III. ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Tsd €	Geeignetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Available-for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungs-umrechnung	Effekte aus Erstanwendung	Konzerngewinn	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2007	0	917	368.712	4.230	-115	5.251	4.771	383.766
Konzernjahresüberschuss	0	0	20.101	0	0	0	5.289	25.390
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-9	0	0	-9
Bewertung AFS-Bestand	0	0	0	-23.466	0	0	0	-23.466
Gesamtergebnis 2007	0	0	20.101	-23.466	-9	0	5.289	1.915
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-4.500	-4.500
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	-1.380	0	85	0	-857	-2.152
Stand 31.12.2007	0	917	387.433	-19.236	-39	5.251	4.703	379.029
Stand 01.01.2008	0	917	387.433	-19.236	-39	5.251	4.703	379.029
Konzernjahresüberschuss	0	0	6.987	0	0	0	4.450	11.437
Währungsumrechnung	0	0	0	0	73	0	-2	71
Bewertungsänderungen	0	0	0	0	0	0	-3.066	-3.066
Bewertung AFS-Bestand	0	0	0	-23.232	0	0	0	-23.232
Gesamtergebnis 2008	0	0	6.987	-23.232	73	0	1.388	-14.784
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-4.490	-4.490
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-5	0	0	0	-17	-22
Stand 31.12.2008	0	917	394.415	-42.468	34	5.251	1.584	359.733

IV. KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €	2008	2007
Jahresüberschuss vor Fremddanteilen	11.437	25.390

Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Abschreibung / Zuschreibung auf Sach-, Anlage- und Umlaufvermögen	44.309	12.680
Dotierung / Auflösung von Rückstellungen und Risikoversorgen	-16.726	-4.308
Ergebnisse aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-26.660	-8.660
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-2.729	4.476
Sonstige Anpassungen	-61.044	-67.215

Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus Ifd. Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten

Forderungen an Kreditinstitute	621.722	250.797
Forderungen an Kunden	-1.020.048	-691.308
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-149	0
Handelsaktiva	-398.628	299.035
Sonstige Aktiva	7.187	-8.008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	290.801	-369.521
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	385.575	436.605
Verbriefte Verbindlichkeiten	-37.504	660.523
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	7.234	0
Handelspassiva	-235.115	116.695
Sonstige Verbindlichkeiten	2.062	-13.690
Erhaltene Zinsen	577.574	490.180
Gezahlte Zinsen	-508.273	-410.068
Ertragssteuerzahlungen	-3.750	-8.262
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-362.725	715.341

Mittelzufluss aus der Veräußerung / Tilgung von

Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen	780.369	555.008
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Properties	26.108	1.941

Mittelabfluss durch Investitionen in

Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen	-420.667	-1.232.786
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-36.129	-30.167
Sonstige Veränderungen	24.143	18.683

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital	4.756	24.488
Dividendenzahlungen	-4.490	-4.500
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	266	19.988

Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-362.725	715.341
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	373.824	-687.321
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	266	19.988
Effekte aus Änderungen Wechselkurs, Bewertung, Konsolidierungskreis	-10.030	-30.133
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	70.953	69.618

V. ANHANG (NOTES)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung wurde vom Land Tirol mit Beschluss des Landtages vom 12. und 15. Februar 1898 als Sondervermögen des Landes mit eigener Rechtspersönlichkeit gegründet und führte den Namen „Landes-Hypothekenbank Tirol“. Mit Gesetz vom 9. Oktober 1997 (Landes-Hypothekenbank Tirol-Einbringungs-gesetz, veröffentlicht im LGBl. Nr. 89/1997) hat der Landtag beschlossen, dass das bankgeschäftliche Unternehmen der Gesellschaft als Sacheinlage in eine Aktiengesellschaft mit der Firma Landes-Hypothekenbank Tirol AG (nummehr HYPO BANK TIROL AG) einzubringen ist. Gemäß § 8 des Landes-Hypothekenbank Tirol-Einbringungs-gesetzes blieb die Landes-Hypothekenbank Tirol als „Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung“ nach der Einbringung bestehen. Die Anteilsverwaltung mit Sitz in Innsbruck ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN 48436f) eingetragen. Die Anschrift der Anteilsverwaltung lautet auf Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck.

Die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung hat im Auftrag des Landes Tirol nach kaufmännischen Grundsätzen die Aktien der HYPO TIROL BANK AG zu verwalten. Die Gesellschaft ist als Finanzholding gemäß § 30 Abs. 1 BWG übergeordnetes Institut der HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck.

Die HYPO TIROL BANK AG und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot im Finanzbereich an. Zu den Kerngeschäften zählen das Firmenkunden- und Privatkundengeschäft sowie das Leasinggeschäft. Ergänzend werden diverse Dienstleistungen im Bereich Versicherungen und Immobilien angeboten. Kernmarkt des Bankkonzerns ist Tirol, erweitert um die Regionen Süddeutschland und Norditalien. Im Osten Österreichs ist die Bank durch ihren Standort in Wien vertreten.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen hat die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung als übergeordnete Finanzholding einen Konzernabschluss zu erstellen.

Dieser Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG (Bankwesengesetz) i.V.m. § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Neben der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Entwicklung des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung wird innerhalb des Anhangs unter Punkt (68) dargestellt. Berichtswährung ist der Euro (€). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend € dargestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) Grundsätze

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung des Prinzips der Bewertung zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit der Ausnahme, dass abweichend dazu für Finanzinstrumente der Kategorien „zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“, „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ und alle derivativen Finanzinstrumente die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going Concern Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgezogen und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig konzernweit angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

(2) Angewandte IAS/IFRS- und SIC/IFRIC-Vorschriften

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden alle zum Abschlussstichtag und während der Berichtsperiode gültigen und in der EU verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards berücksichtigt.

Geänderte und erstmalig anzuwendende Rechnungslegungstandards und Interpretationen Änderungen von Standards, die ab 2008 in Kraft sind:

IAS 39 (Änderung) „Finanzinstrumente: Bilanzierung“ und IFRS 7 (Änderung) „Finanzinstrumente: Angaben – Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten (anzuwenden ab 1. Juli 2008). Es wurden keine Umgliederungen im Konzernabschluss vorgenommen.

Interpretation, die ab 2008 in Kraft ist:

IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ wurde im Juni 2007 von der Europäischen Union übernommen und ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. IFRIC 11 beantwortet die Frage, ob aktienbasierte Zahlungsvereinbarungen, die unternehmensinterne Eigenkapitalinstrumente oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens desselben Konzerns beinhalten, als aktienbasierte Vergütungsaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich in den Einzelabschlüssen der Mutter- oder der Konzerngesellschaft bilanziert werden sollen. Diese Interpretation hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Neu von der Europäischen Union übernommene Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards:

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem 1. Januar 2009 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (gültig für Berichtsperioden, die am 1. Jänner 2009 beginnen). IFRS 8 ersetzt IAS 14 und entstand aus dem Vergleich zwischen IAS 14 „Geschäftssegmente“ und den Anforderungen des US-Standards SFAS 131 „Anhangsangaben über Geschäftssegmente und damit zusammenhängende Informationen“. Der neue Standard sieht die Anwendung des „Management Approach“ vor, wonach Geschäftssegmente wie bei der internen Berichterstattung des Managements verwendet werden. Im Hinblick auf diese neuen Anforderungen an die Segmentabgrenzung wird die bestehende Segmentstruktur auf Anpassungsbedarf geprüft werden.

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). IFRIC 13 wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben, da die Geschäftsprozesse der Gesellschaft keine Kundenbindungsprogramme beinhalten.

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkung“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRS 1 (überarbeitet) „Erstmalige Anwendung“ und IAS 27 (Änderungen) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ – Ansatz des Beteiligungsbuchwertes des Tochterunternehmens im IFRS-Einzelabschluss – Ansatz des Beteiligungsbuchwertes des Tochterunternehmens (gültig für Berichtsperioden, die am 1. Jänner 2009 beginnen). Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 1 (Änderung) „Darstellung des Abschlusses“ und **IAS 1 (2007)** ersetzen den bestehenden IAS 1 (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Gesellschaft wird IAS 1 (Änderung) für Berichtsperioden anwenden, die am 1. Jänner 2009 beginnen. Die Anwendung des geänderten Standards wird insbesondere Auswirkungen auf die Darstellung der Abschlussbestandteile haben.

IFRS 2 (Änderung) „Aktienbasierte Vergütung“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 23 (Änderung) „Fremdkapitalkosten“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Gesellschaft hält derzeit keine qualifizierten Vermögenswerte, die die Aktivierung von Fremdkapitalkosten erfordern.

IAS 32 (Änderung) „Finanzinstrumente: Darstellung“ und **IAS 1 (Änderung)** „Darstellung des Abschlusses“ – „Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Kündigungen“ (die „Änderung“). Die Gesellschaft wird diese Änderungen für Berichtsperioden anwenden, die am 1. Jänner 2009 beginnen.

Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB wurden im Mai 2008 insgesamt 20 Standards geändert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Änderungen:

IFRS 5 (Änderung) „Veräußerung und Aufgaben“ und entsprechende Änderung von **IFRS 1 „Erstmalige Anwendung“** – Plan zur Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen, der zum Verlust der Beherrschung führt (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2009). Die Gesellschaft wird diese Änderungen für Berichtsperioden anwenden, die am 1. Jänner 2009 beginnen.

IAS 16 (Änderung) „Sachanlagen“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009). Die Gesellschaft wird die Änderungen ab 1. Jänner 2009 anwenden.

IAS 19 (Änderung) „Leistungen an Arbeitnehmer“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Plankürzungen und negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand
- Aufwendungen für die Verwaltung des Plans
- Ersatz des Begriffs „fällig werden“ (fall due) durch „deren Erfüllung erwartet wird“ (due to be settled)
- Eventualverbindlichkeiten.

Die Gesellschaft wird die Änderungen ab 1. Jänner 2009 anwenden.

IAS 20 (Änderung) „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) - Bilanzierung von unterverzinlichen Darlehen der öffentlichen Hand. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 27 (Änderung) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse - Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009). Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens. Die Gesellschaft plant die Änderungen ab 1. Jänner 2009 anzuwenden.

IAS 28 (Änderung) „Assoziierte Unternehmen“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009)

- Wertaufholungsverbot und Goodwill
 - Angaben für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie gemeinschaftlich geführten Unternehmen
- Die Gesellschaft wird die Änderungen ab 1. Jänner 2009 anwenden.

IAS 29 (Änderung) „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) - Beschreibung der Bewertungsbasis in Jahresabschlüssen. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 36 (Änderung) „Wertminderungen“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) - Anhangangaben zur Ermittlung des erzielbaren Betrags bei der Anwendung des FVLCTS. Die Gesellschaft wird die Änderungen ab 1. Jänner 2009 anwenden.

IAS 38 (Änderung) „Immaterielle Vermögenswerte“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009)

- Werbung und Verkaufsförderung
 - Anzuwendende Abschreibungsmethode
 - Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.
 - **IAS 39 (Änderung)** „Finanzinstrumente Bilanzierung“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).
 - Umklassifizierung von Finanzinstrumenten in die bzw. aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“
 - Anpassung des Effektivzinssatzes
 - Sicherungsbeziehungen
- Die Gesellschaft wird die Änderungen ab 1. Jänner 2009 anwenden.

IAS 40 (Änderung) „Immobilien“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Immobilien, die für die zukünftige Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden. Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- Unmöglichkeit der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 41 (Änderungen) „Landwirtschaft“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- zusätzliche biologische Transformationen bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts
- Marktzinssatz bei der Diskontierung künftiger Cashflows (erlaubte Verwendung eines Nachsteuer-Zinssatzes)

Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Folgende Standardänderungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB vom Mai 2008 betreffen Formulierungsänderungen oder redaktionelle Änderungen, die keine oder nur minimale Auswirkungen auf die Bilanzierung haben:

- **IFRS 7 (Änderung)** – Darstellung des Finanzergebnisses
- Die Änderung des IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern - Leitlinien

- **IAS 10 (Änderung)** „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ - Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung beschlossen wurden

- **IAS 18 (Änderung)** „Erträge“ - Kosten der Darlehensbegebung

- **IAS 20 (Änderung)** „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ hinsichtlich der enthaltenen Begriffe an andere IFRS

- **IAS 29 (Änderung)** „Rechnungslegung in Hochinflationländern“. Anpassung der Begriffe

- **IAS 34 (Änderung)** „Zwischenberichterstattung - Ergebnis je Aktie“

- **IAS 40 (Änderung)** „Immobilien“. Anpassung an die Terminologie des IAS 8.

- **IAS 40 (Änderung)** „Immobilien“ - als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

- **IAS 41 (Änderung)** „Landwirtschaft“. Anpassung der Terminologie

- **IAS 41 (Änderung)** „Landwirtschaft“. Änderung eines Beispiels

Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards, die von der Europäischen Union noch nicht übernommen wurden:

Die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen wurden bereits publiziert, aber von der Europäischen Union noch nicht übernommen:

IFRS 3 (überarbeitet) „Unternehmenszusammenschlüsse“ und **IAS 27 (Änderungen)** „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Im Falle zukünftiger Unternehmenszusammenschlüsse, die in den Anwendungsbereich dieses Standards fallen, plant die Gesellschaft die geänderten Standards für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung“ (Änderung) (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Änderung des Standards wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IAS 39 (Änderung) „Finanzinstrumente: Bilanzierung“ - zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (überarbeitet Juli 2008 – anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2009). Durch die Anwendung dieser Änderung des Standards wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). IFRIC 12 ist nicht maßgeblich für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, da sie nicht im öffentlichen Sektor tätig ist.

IFRIC 15 „Immobilienfertigungsaufträge“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

(3) Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Angaben im Anhang, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen und den Bilanzansatz für die Berichtsperiode beeinflussen. Wesentliche Schätzungen und Annahmen über zukünftige Entwicklungen, deren Änderung aufgrund der ihnen inhärenten Unsicherheiten zu einer erheblichen

Änderung der Bilanzansätze im nächsten Geschäftsjahr führen könnte, sind: die Beurteilung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten, die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, die Bewertung von Rückstellungen sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Ertragsteuern. In Folge werden die Methoden hinsichtlich solcher Schätzungen, subjektiver Beurteilungen und Annahmen aufgezeigt. Die Darstellung der verwendeten Parameter und Unsicherheiten im Detail erfolgt bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzposten.

Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die einzustellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

A) Risikoversorge im Kreditgeschäft

Hinsichtlich der Bildung von Einzelwertberichtigungen wird bei Vorliegen objektiver Hinweise (siehe dazu Note (11)) ein allfälliger Wertminderungsbedarf auf Basis einer barwertigen Betrachtung der künftigen erwarteten Cash Flows ermittelt. Bei der Schätzung der erwarteten Cash Flows müssen Annahmen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunktes der zukünftigen Zahlungen getroffen werden. Diese Annahmen sowie die Einschätzung und Beurteilung der Indikatoren, die zu einer Risikoversorge führen, basieren auf historischen Erfahrungswerten im Kreditgeschäft und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegebenenfalls revidiert, um mögliche Differenzen zwischen Risikoversorge und tatsächlich eingetretene Kreditausfälle zu minimieren.

B) Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (AFS)

Eine Wertminderung wird angenommen, wenn der beizulegende Zeitwert signifikant oder anhaltend unter die Anschaffungskosten gesunken ist. Im Falle einer Wertminderung wird beim AFS-Bestand die Neubewertungsrücklage um den Wertminderungsbetrag angepasst und der Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Einschätzung der Signifikanz einer Wertminderung basiert auf Annahmen. Definierte Schwellenwerte hinsichtlich wertmäßiger Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sowie hinsichtlich der zeitlichen Komponente dienen als Ausgangs- bzw. Anhaltspunkt der Beurteilung einer signifikanten oder andauernden Wertminderung.

C) Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mittels Bewertungstechniken

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente wird die Bewertung anhand anerkannter und gängiger finanzmathematischer Methoden wie der Barwertmethode oder anderer geeigneter Bewertungsmodelle (Optionspreismodelle) vorgenommen (siehe Note (8) C). Diese Bewertungsmodelle werden durch die zugrunde gelegten Annahmen wesentlich beeinflusst. Der beizulegende Zeitwert ist daher als stichtagsbezogene Schätzung zu verstehen.

D) Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt. Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar.

E) Latente Ertragsteuern

Die Bewertung latenter Steuerpflichtigkeiten und latenter Steueransprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seiner Verpflichtungen zu erfüllen. Diese Erwartungen stellen bestmögliche Schätzungen dar.

Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerrechtsordnung ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind Faktoren, wie die Ertragslage der Vergangenheit und die Steuerplanungsstrategien heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Die erstmalige Veröffentlichung eines nach IFRS aufgestellten Konzernabschlusses erfolgte zum 31.12.2006. Umstellungszeitpunkt war der 01.01.2005.

Die Vermögenswerte und Schulden wurden zum 1.1.2005 in Übereinstimmung mit IFRS 1 entsprechend den Rechnungslegungsstandards angesetzt und bewertet, die zu diesem Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden waren. Die Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden bewertet nach IFRS und bewertet nach UGB/BWG wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Im Zuge der Erstanwendung wurden für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS erfasst wurden, IFRS 3 nicht rückwirkend angewendet. Die Wertansätze zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden übernommen.

Die Bilanzierung des Erwerbs von Tochterunternehmen nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens im Erwerbzeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein sich aus der Veranschlagung der Anschaffungskosten mit den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Der Buchwert des Firmenwerts wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft. Wird eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die aus dem konzerninternen Finanz- und Leistungsverkehr stammenden Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Anteile an Tochterunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert wurden, sind zu Anschaffungskosten in den Finanzanlagen ausgewiesen.

24 Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen (2007: 19) mit untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert. Dabei sind die einzelnen Bilanzsummen sowie die Summe der nicht in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen unter 0,5 % der konsolidierten Bilanzsumme bzw. der Ergebnisanteile sowohl einzeln wie auch gesamt unter 0,1 % des Konzernergebnisses.

Der Stichtag des Bankkonzernabschlusses stimmt mit dem Stichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften überein. Eine vollständige Aufzählung der in unseren Konzernabschluss eingebundenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich in den Notes unter Punkt VII. Anteilsbesitz.

(5) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, die nicht vom Konzern beherrscht werden, an denen der Anteilsbesitz des Konzerns jedoch größer als 20% ist. Der Wertansatz der Anteile zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss entspricht den Anschaffungskosten. Im Zuge der Folgebewertung wird der Buchwert um die auf den Konzern entfallenden Anteile am Ergebnis bzw. die Änderungen des Eigenkapitals fortgeschrieben.

(6) Finanzinstrumente

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativer Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in der Bilanz erfasst. Der Ansatz erfolgt zum Handelstag.

Finanzinstrumente werden im Zeitpunkt ihres Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und zu diesem Zeitpunkt einer der nachfolgenden Kategorien zugeordnet. Die Folgebewertung richtet sich nach dieser Kategorisierung.

Die in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Bewertungskategorien werden bei den Erläuterungen der Bilanzposten angeführt.

A) Kredite und Forderungen (Loans and Receivables):

Dieser Kategorie werden alle nicht derivativen Finanzinstrumente mit festen und bestimmbareren Zahlungen zugeordnet, für die kein aktiver Markt besteht. Dies gilt unabhängig davon, ob die Finanzinstrumente originär begründet oder im Sekundärmarkt erworben wurden. Ein aktiver Markt ist dann vorhanden, wenn dem Konzern für ein Finanzinstrument regelmäßig Preise von Börsen, Brokern oder Preisagenturen zur Verfügung stehen und zu diesen Preisen laufend Transaktionen stattfinden und somit diese Preise repräsentativ für Transaktionen zwischen fremden Dritten sind.

Loans and Receivables sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer Wertminderung (siehe dazu Note (11) Risikoversorge im Kreditgeschäft) werden die Anschaffungskosten ergebniswirksam angepasst. Abgegrenzte Zinsen werden erfolgswirksam im Zinsergebnis verbucht. Agien bzw. Disagien werden über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam ebenso im Zinsergebnis vereinnahmt.

B) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente (Held to Maturity - HTM)

Hier werden an einem aktiven Markt notierte, nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die mit der Absicht sowie mit der Fähigkeit, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, erworben werden, zugeordnet.

Die Bewertung der ausgewiesenen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Weichen die Anschaffungskosten vom Rückzahlungsbetrag ab, so wird der Unterschiedsbetrag zeitanteilig erfolgswirksam aufgeführt bzw. zugeschrieben. Für den Fall, dass ein identifizierbares Ereignis eingetreten ist, das dazu führt, dass die Erwartung der zukünftigen Cashflows aus dem Instrument gesunken ist, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz zwischen Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem aktuellen Zinssatz, gebucht.

Ergebnis Auswirkungen aus der Bewertung und dem Verkauf der Finanzinstrumente werden im Finanzanlagenergebnis gezeigt. Zinsen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

C) Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Innerhalb dieser Kategorie werden Finanzinstrumente unterschieden, die entweder zu Handelszwecken (Held for Trading) gehalten werden oder im Zugangzeitpunkt unwiderruflich freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Designated at Fair Value).

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten umfassen im Konzern die Handelsaktiva und -passiva. Weiters gehören sämtliche Derivate, soweit sich nicht als Sicherungsinstrumente (Hedge Accounting) eingesetzt werden, in diese Kategorie.

Jene finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aufgrund einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung mit einem anderen Finanzinstrument das zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird als Einheit im Konzern gesteuert werden und für die kein Hedge Accounting angewendet wird (siehe Note (6) H)), werden um den sonst auftretenden „Accounting Mismatch“ zu vermeiden, freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Außerdem werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit eingebetteten Derivaten freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen dieser Kategorie werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird, sofern verfügbar, anhand von Preisnotierungen in einem aktiven Markt ermittelt. Indikatoren für einen aktiven Markt lehnen sich im Konzern an die Beurteilung der Marktliquidität sowie an die Transaktionshäufigkeit an. Sind die genannten Indikatoren nicht gegeben, so liegt ein inaktiver Markt vor. Sind derartige Kurse von aktiven Märkten nicht vorhanden, so wird der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen mit festen bestimmbar Zahlungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder für finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen mit optionalen Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet. Sofern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes über die Discounted-Cashflow-Methode erfolgt, werden die Zahlungsströme mit dem für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssatz diskontiert. Für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen wird das Black/Scholes-Modell zur Berechnung des Fair Value herangezogen. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden, um möglichst objektive Werte zu erhalten.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzmarktkrise und den daraus resultierenden inaktiven Märkten sowie den teilweise signifikanten Spreadentwicklungen wurden finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen identifiziert, bei denen die externen verfügbaren Preise nicht als indikative Preise für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes herangezogen werden konnten. Für diese finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen wurde der beizulegende Zeitwert auf Basis einer modifizierten Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Der dieser Methode zugrunde liegende Diskontierungszinssatz wurde auf Basis der aktuellen Swapkurve und dem historischen Spread - unter Berücksichtigung einer zwischenzeitlichen Bonitätsverschlechterung basierend auf externen Ratingverschlechterungen - ermittelt. Weiters wurden zur Berechnung des beizulegenden Zeitwertes Recovery Rates (Verwertungsraten) basierend auf aktuellen Studien anerkannter Ratingagenturen herangezogen.

Die Bewertungs- und Abgangsergebnisse sämtlicher Vermögenswerte und Verpflichtungen dieser Kategorie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinsen und Dividendenträge werden im Zinsergebnis gezeigt.

D) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale – AFS)

Die Kategorie Available for Sale beinhaltet alle nicht derivativen Finanzinstrumente, die nicht bereits anderen Kategorien zugeordnet wurden. Eigenkapitalteil und Investmentfondszertifikate werden im Konzern üblicherweise in diese Kategorie eingeteilt.

Finanzinstrumente des Available for Sale-Bestandes werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wird bei der Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ erläutert. Das Bewertungsergebnis wird erfolgsneutral im Eigenkapital in der AFS-Rücklage, berichtigt um latente Steuern, erfasst. Im Falle einer signifikanten oder anhaltenden Wertminderung wird die AFS-Rücklage um den Wertminderungsbetrag angepasst und der Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzanlagenergebnis erfasst. Die Einschätzung der Signifikanz einer Wertminderung basiert bei Fremdkapitalinstrumenten im Wesentlichen auf einem deutlichen bonitätsinduzierten Rückgang des beizulegenden Zeitwertes. Objektive Hinweise dafür sind beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners, der Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, wahrscheinliche Insolvenzverfahren oder sonstige Sanierungsmaßnahmen des Schuldners. Bei Eigenkapitalinstrumenten orientiert sich die Einschätzung einer Wertminderung vorwiegend an einem signifikanten oder nachhaltig andauernden Rückgang des Marktwertes unter die Anschaffungskosten.

Eine Wertaufholung derartiger ergebniswirksam verbuchter Wertminderungen wird bei Fremdkapitalinstrumenten über das Finanzanlagenergebnis ergebniswirksam gebucht. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt die Wertaufholung im Eigenkapital in der AFS-Rücklage.

Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Eigenkapital bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzanlagenergebnis erfasst. Zinsen und Dividendenträge werden im Zinsergebnis dargestellt.

F) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Other Liabilities)

Zu dieser Kategorie zählen finanzielle Verbindlichkeiten, soweit sie nicht freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien bzw. Disagien werden über die Laufzeit verteilt nach der Effektivzinsmethode erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

G) Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives)

Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives) sind Derivate, die Bestandteil eines originären Finanzinstrumentes und mit diesem untrennbar verbunden sind. Dabei handelt es sich im Konzern im Wesentlichen um Anleihen mit indexbezogener Verzinsung und in geringem Umfang um Aktienanleihen (Anleihen mit Rückzahlungsrecht in Aktien).

Das eingebettete Derivat wird vom originären Finanzinstrument getrennt und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert (Fair Value) bilanziert und bewertet, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind und
 - ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde und
 - das strukturierte Finanzinstrument nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.
- Zum Bilanzstichtag wurden sämtliche Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

H) Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen, setzt der Konzern seit dem Geschäftsjahr 2008 Derivate ein. Die Sicherungsinstrumente können einem oder mehreren gleichartigen Grundgeschäften gegenüberstehen. Grundgeschäfte sind im Konzern nur Wertpapierbestände der Bewertungskategorie AFS, sofern es sich um festverzinsliche Vermögenswerte handelt. Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps designiert.

Die Sicherungszusammenhänge werden im Zeitpunkt ihrer Begründung dokumentiert. Die Dokumentation umfasst vor allem die Identifikation des Grundgeschäfts und Sicherungsinstrumentes sowie die Art des gesicherten Risikos. Weiters wird die Methodik zur Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungszusammenhänge wird bei Begründung des Sicherungszusammenhangs sowie monatlich überprüft. Unter Effektivität wird in diesem Zusammenhang das Verhältnis der aus dem gesicherten Grundgeschäft resultierenden Änderung des beizulegenden Zeitwertes und der Änderung des beizulegenden Zeitwertes aus dem Sicherungsderivat verstanden. Der Konzern bilanziert Sicherungszusammenhänge nur dann als solche, wenn sie voraussichtlich während der gesamten Laufzeit hoch effektiv sind. Ein Sicherungszusammenhang gilt als in hohem Maße effektiv, wenn während der gesamten Dauer der Sicherungsbeziehung das Verhältnis der Wertveränderung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zwischen 0,8 und 1,25 liegt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr in hohem Maße effektiv, wird sie aufgelöst.

Die zur Absicherung eingesetzten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert als Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen. Die Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfasst. Der nicht effektive Teil der Bewertungsänderung wird im Handelsergebnis gezeigt. Für das Grundgeschäft werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bilanziell erfasst und ebenfalls als Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

I) Finanzgarantien

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldtitels nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiegeber Vertragspartei wird, das heißt im Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Die Folgebewertung der Verpflichtung der Bank erfolgt zum höheren Wert aus der Erstbewertung abzüglich linearer Abschreibung, mit der die Garantieprovision auf die Laufzeit der Finanzgarantie verteilt und erfolgswirksam vereinnahmt wird und einer Risikovorsorge aus der möglichen Inanspruchnahme.

(7) Währungsumrechnung

Funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs des Bilanzstichtags der Europäischen Zentralbank umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet, an dem sie erfolgswirksam werden. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung wird im Handelsergebnis gezeigt.

Nicht monetäre Posten, zum Beispiel der Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen, werden mit historischen Kursen umgerechnet. Umrechnungsgewinne und -verluste aus der Kapitalkonsolidierung weisen wir erfolgsneutral gesondert im Eigenkapital aus. Die Umrechnung des auf Schweizer Franken lautenden Jahresabschlusses der Hypo Tirol Swiss AG, Zürich wurde für die Bilanz mit dem Stichtagskurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag und für die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen.

(8) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und als Saldo in der Bilanz ausgewiesen, wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein einklagbares Recht auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis erfolgt oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögenswertes die Verbindlichkeit beglichen wird.

(9) Zahlungsmittelbestand

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Barreserve“ und setzt sich aus Barbeständen und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen.

(10) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

In diesen Bilanzposten werden ausgereichte Kredite entsprechend dem Geschäftspartner als Forderungen an Kreditinstitute oder Forderungen an Kunden ausgewiesen. Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt eine Kategorisierung der Forderungen als Loans and Receivables oder als Forderungen, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wertminderungen werden als Risikovorsorge offen ausgewiesen.

(11) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes wird durch die Bildung von Wertberichtigungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung getragen. An Kategorien von Risikovorsorge unterscheiden wir Einzel-, pauschalierte Einzelwertberichtigung und Portfoliowertberichtigung. Die Risiken des außerbilanziellen Kreditgeschäftes werden über die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Für die bei Forderungen an Kunden und Kreditinstitute vorhandenen Bonitätsrisiken sind nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet worden. Signifikante Forderungen über einem Wert in Höhe von TEUR 100 werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Die Einzelwertberichtigung eines Kredits ist angezeigt, wenn ein beobachtbares Ereignis eingetreten ist, das dazu führt, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können.

- Solche Ereignisse sind:
 - Stundung von oder Verzicht auf Zahlungsverpflichtungen des Kreditnehmers;
 - Einleitung von Zwangsmaßnahmen;
 - Zahlungsverzug;
 - Drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung;
 - Beantragung bzw. Eröffnung eines Insolvenzverfahrens;
 - Gescheiterte Sanierungsmaßnahmen.

Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen der ausstehenden Forderung einschließlich aufgelaufener Zinsen und dem Barwert der erwarteten Zahlungseingänge auf diese Forderung unter Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des vertraglich vereinbarten Zinssatzes.

Für nicht signifikante Forderungen bis zu einem Wert von TEUR 100 wird eine pauschale Einzelwertberichtigung auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, die aus historischen Zeitreihen gewonnen werden, berechnet. Das Unwind (Barwerteffekt) wird in der GuV nicht als Veränderung der Wertberichtigung, sondern als Zinsertrag erfasst.

Weiters tragen wir Kreditrisiken, die bereits eingetreten, aber noch nicht erkennbar sind, in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung. Maßstab für die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen bilden Ausfallwahrscheinlichkeiten differenziert nach Ratingklassen.

Sobald eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie zulasten einer gegebenenfalls bestehenden Einzelwertberichtigung oder aber direkt zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgebucht. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

(12) Echte Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und Wertpapierleihgeschäfte

Echte Pensionsgeschäfte sind Kombinationen aus Kassa-Käufen oder -Verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassa-Verkauf) werden in der Konzernbilanz weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

(13) Handelsaktiva

Wertpapiere, die mit Handelsabsicht erworben wurden und derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die keine Sicherungsinstrumente im Sinne des Hedge Accounting sind, werden in diesem Posten ausgewiesen und entsprechend der Kategorisierung als Held for Trading (siehe Note (6) C) bewertet. Weiters werden sämtliche finanzielle Vermögenswerte die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, mit Ausnahme der ausgereichten Forderungen, unter der Handelsaktiva ausgewiesen.

(14) Finanzanlagen

Unter diesem Posten sind alle finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorien HTM und AFS ausgewiesen. Wertpapiere der Bewertungskategorie AFS, für die Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenso unter diesem Posten gezeigt. Weiters sind die Schuldverschreibungen der Kategorie Loans&Receivables, die Beteiligungen sowie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen in diesem Bilanzposten enthalten. Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die der Kategorie Loans and Receivables (siehe dazu Note (10)) sowie die Finanzinstrumente, die unter Anwendung der Fair Value Option bewertet werden (siehe Note (13)), werden nicht unter diesem Posten ausgewiesen.

Die Bewertung der Anteile an nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen sowie des sonstigen Anteilsbesitzes erfolgt zu Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

(15) Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an Unternehmen, die nicht vom Konzern beherrscht werden, deren Anteilsbesitz jedoch 20% überschreitet, werden als assoziierte Unternehmen ausgewiesen und entsprechend der Equity-Methode (siehe Note (5)) bewertet.

(16) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, d.h. Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten werden, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Mieterträge werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien erfolgt eine lineare Abschreibung auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

(17) Immaterielle Vermögenswerte

Der Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ umfasst erworbene Software, Lizenzrechte sowie einen erworbenen Kundenstock. Alle immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf. Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, reduziert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Großprojekte (zB ARZ-Software, GEOS, SAP)	8
Sonstige Software und Lizenzrechte	4
Kundenstock	7

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

(18) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswertes. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftsräumen	15
EDV-Hardware	4-5

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

(19) Leasing

Leasingverhältnisse werden nach der Verteilung der wirtschaftlichen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer beurteilt.

Leasingverhältnisse werden nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Beim Finanzierungsleasing werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, bei dem auch das Leasingobjekt bilanziert wird. Der Konzern bietet als Leasinggeber

derzeit nur das Finanzierungsleasing an. Sind dagegen die Leasingwerte dem Leasinggeber zuzurechnen, liegt Operating Leasing vor.

Finanzierungsleasing:

Leasinggeber: Die Leasingforderung wird beim Leasinggeber unter den Forderungen mit dem Nettoinvestitionswert (Barwert) ausgewiesen. Die Zinserträge werden auf Basis einer gleich bleibenden Rendite, deren Berechnung der noch ausstehende Nettoinvestitionswert zugrunde gelegt wird, vereinnahmt. Die Zinserträge aus diesen Geschäften werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Leasingnehmer: Der Leasinggegenstand wird unter den Sachanlagen und die Zahlungsverpflichtung unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt in der Höhe des bezulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes bei Beginn des Leasingverhältnisses oder, sofern dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Zur Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende interne Zinsfuß herangezogen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Der Tilgungsanteil vermindert die Restschuld und der Zinsanteil wird als Zinsaufwand behandelt. Leasingraten werden als Mietaufwand ausgewiesen.

Operating Leasing:

Leasinggeber: Leasinggegenstände, die dem Leasinggeber zuzurechnen sind, werden unter Sachanlagen ausgewiesen und nach den dort beschriebenen Grundsätzen bewertet. Die Leasinglöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Der Konzern bietet als Leasinggeber derzeit kein Operating Leasing an.

Leasingnehmer: Leasingraten aus Operating-Leasing werden als Mietaufwand behandelt.

(20) Sonstige Vermögenswerte

In dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ werden hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen an den Staat Italien aus der Anschaffung von Leasingobjekten sowie Forderungen, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen, ausgewiesen.

Weiters sind in den Sonstigen Vermögenswerten jene Grundstücke und Gebäude enthalten, die ursprünglich vom Kreditnehmer als Sicherheit gegeben wurden und nun in der Abwicklung notleidender Engagements einer Verwertung zugeführt werden sollen (Rettsverwerbe). Diese Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen. Diesbezügliche Aufwendungen und Erträge werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis als Aufwendungen oder Erträge aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte gezeigt.

(21) Laufende und latente Steuern

Laufende Ertragsteuerausprüche und -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden.

Latente Ertragsteuerausprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen dem Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und den Wertansätzen, die für die Besteuerung zutreffend sind, gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist.

Aktive latente Steuern werden dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern werden unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Ergebnisabhängige tatsächliche Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Posten „Ertragsteuern“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in diesem Posten enthalten, es sei denn, sie beziehen sich auf ergebnisneutral bewertete Posten. In diesem Fall erfolgt deren Bildung bzw. Auflösung ergebnisneutral gegen die Neubewertungsrücklage.

(22) Handelspassiva

Die Handelspassiva enthalten derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten, die keine Sicherungsderivate im Sinne des Hedge Accounting sind und entsprechend der Kategorisierung als Held for Trading bewertet.

(23) Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind der Kategorie „Other Liabilities“ zugeordnet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und auch verbrieftete Verbindlichkeiten werden entweder der Kategorie „Other Liabilities“ oder der Kategorie „Designated at Fair Value“ zugeordnet.

(24) Rückstellungen

Die Rückstellung für das Sozialkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgelder und das Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko. Diese Rückstellungen werden nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet.

In dem, dem Mutterunternehmen untergeordneten Kreditinstitut - der HYPO TIROL BANK AG - haben 25 Pensionisten und Hinterbliebene Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Bei den aktiven Dienstnehmern besteht kein Bankpensionsanspruch mehr. Mitarbeiter, die vor dem 31.12.2002 in das Unternehmen eingetreten sind haben unter bestimmten Voraussetzungen, insbesondere im Falle ihrer Pensionierung, einen Abfertigungsanspruch. Für diese Ansprüche werden Abfertigungsrückstellungen gebildet. Für Mitarbeiter, die nach dem 31.12.2002 in das Unternehmen eingetreten sind, werden monatliche Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse geleistet.

Dem Dienstnehmer steht nach 25-jähriger bzw. 35-jähriger Dienstzugehörigkeit ein bzw. zwei Monatsgehälter an Jubiläumsgeld zu.

Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgt unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Rechnungszinsfuß/Inland 5.75 % (2007: 5.25 %)
- Jährliche Valorierungen, kollektivvertragliche und karrieremäßige Gehaltserhöhungen 2.5 % (2007: 2.0 %) bei der Rückstellung für Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko
- Fluktuationsrate gemäß eigener Tabelle
- Jährliche Valorierungen 1.5 % (2007: 1.5 %) bei der Rückstellung für Pensionen
- Tabellenwerte AVÖ 2008-P (Generationentafeln für Angestellte unter Berücksichtigung eines Aufschlags aufgrund der nicht mehr aktuellen Werte)

Veränderungen der Sozialkapitalrückstellungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen sind keine Rückstellungen zu bilden. Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst; darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare, rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Es wird jener Betrag rückgestellt, der bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag bezahlt werden müsste.

(25) Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden hauptsächlich Verbindlichkeiten, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen (im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), ausgewiesen.

(26) Nachrang- und Ergänzungskapital

Unter diesem Posten weisen wir Nachrangkapital im Sinne des § 23 Abs. 8 BWG und Ergänzungskapital im Sinne des § 23 Abs. 7 BWG aus.

(27) Treuhandgeschäfte

Vermögenswerte und Schulden, die der Konzern im eigenen Namen, aber auf fremde Rechnung hält, werden nicht in die Bilanz aufgenommen. Die im Rahmen dieser Geschäfte anfallenden Vergütungen werden im Provisionsertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(28) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten Kapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen) und aus erwirtschaftetem Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung sowie erfolgsneutral gebildete Rücklagen aus der Bewertung nach IAS 39 und dem Konzerngewinn und Gewinnvortrag) zusammen. Unter den Available-for-Sale-Rücklagen werden die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsänderungen des AFS-Bestandes nach Berücksichtigung der Steuerlatenz zusammengefasst.

Das gezeichnete Kapital besteht aus 2.400.000 vinkulierten, auf Namen lautenden Stückaktien zu je EUR 7.50 und beläuft sich somit auf EUR 18.000.000.00.

(29) Zinsüberschuss

Die Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und nur erfasst, sofern die Beträge mit ausreichender Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen zufließen werden und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Dabei werden Erträge, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen (zinsähnliche Erträge), dem Zinsergebnis zugerechnet. Weiters werden Erträge aus Beteiligungen in diesem Posten erfasst. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches erfasst.

(30) Risikovorsorge

Unter diesem Posten werden Zuführungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie nachträgliche Eingänge ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft dargestellt.

(31) Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden die Bewertungsergebnisse der Bewertungskategorien „Held for Trading“ und „Designated at Fair Value“ erfasst. Die Zins- und Dividendenerträge der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen dieser Bewertungskategorien werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Weiters werden die Ergebnisse aus dem Handel mit Wertpapieren ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(32) Zinsüberschuss

in Tsd €	2008	2007
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	35.250	52.815
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	290.236	232.467
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	202.664	181.017
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	43.016	36.305
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.877	6.096
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	2.428	329
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1.269	85
Sonstige Beteiligungserträge	2.681	1.432
Zinsen und ähnliche Erträge	577.883	510.546
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	-17.122	-9.175
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-123.443	-100.107
Zinsergebnis aus Derivaten	-50.141	-16.363
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten	-306.321	-297.944
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-14.949	-13.650
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-511.976	-436.789
Zinsüberschuss	65.907	73.757

Der Zinsüberschuss gliedert nach Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	2008	2007
Handelsaktiva	381.414	360.495
Designated at Fair Value	11.484	5.069
HTM-Finanzanlagen	95.689	95.757
AFS-Finanzanlagen	81.888	76.444
Kredite und Forderungen	384.913	331.147
Beteiligungen	3.840	1.846
Zinsertrag	959.228	870.758
Handelspassiva	-431.405	-376.575
Designated at Fair Value	-192.941	-191.981
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-268.975	-228.445
Zinsaufwand	-893.321	-797.001
Zinsüberschuss	65.907	73.757

(33) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Tsd €	2008	2007
Zuführungen zu Wertberichtigungen	-29.695	-28.284
Auflösungen von Wertberichtigungen	10.353	15.357
Direktabschreibungen von Forderungen	-723	-2.232
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	608	331
Zuführungen zu Rückstellungen	-850	-1.292
Auflösungen von Rückstellungen	721	1.101
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-19.586	-15.019

Der Verlust aus dem Kreditgeschäft ergibt sich aus den Direktabschreibungen von Forderungen, den Eingängen von abgeschriebenen Forderungen und dem Verbrauch der gebildeten Vorsorgen. Im Jahr 2008 betrug dieser Verlust TEUR 31.795 (2007: TEUR 18.941).

(34) Provisionsüberschuss

in Tsd €	2008	2007
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	5.115	4.802
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	17.576	23.519
Provisionserträge aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	7.656	7.020
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	5.711	5.550
Provisionserträge	36.058	40.891
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-1.072	-805
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-4.135	-5.629
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-1.823	-1.868
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-1.525	-565
Provisionsaufwendungen	-8.355	-8.567
Provisionsüberschuss	27.703	32.324

(35) Handelsergebnis

in Tsd €	2008	2007
Substanzwertbezogene Geschäfte	-4.505	912
Währungsbezogene Geschäfte	-356	-1
Zinsbezogene Geschäfte	7.044	2.017
Handelsergebnis im engeren Sinn	2.183	2.928
Bewertungsergebnis für Finanzinstrumente „designated at Fair Value“	-379.906	160.991
Bewertungsergebnis Derivate	403.877	-148.020
Bewertungsergebnis	23.971	12.971
Handelsergebnis	26.154	15.899

Die Aufgliederung des Bewertungsergebnisses für Finanzinstrumente „designated at Fair Value“ entspricht den Bilanzposten, in denen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	2008	2007
Forderungen an Kunden	32.974	-5.705
Wertpapiere	23.242	1.934
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-68.993	25.161
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-354.615	134.796
Nachrang- und Ergänzungskapital	-12.514	4.805
Bewertungsergebnis für Finanzinstrumente „designated at Fair Value“	-379.906	160.991

(36) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen schlagen sich die Bewertungsergebnisse aus effektiven Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge Accounting nieder. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd €	2008	2007
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	10.752	0
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten	-10.399	0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	353	0

(37) Verwaltungsaufwand

in Tsd €	2008	2007
Personalaufwand	-50.337	-50.754
Sachaufwand	-28.917	-31.473
Abreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-6.829	-7.513
Verwaltungsaufwand	-86.083	-89.740

Personalaufwand

in Tsd €	2008	2007
Löhne und Gehälter	-37.779	-39.344
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-9.879	-9.408
Freiwilliger Sozialaufwand	-676	-656
Aufwand für Altersvorsorge	-1.805	-1.787
Aufwand für Abfertigungen und Pensionen	-198	531
Personalaufwand	-50.337	-50.754

Im Aufwand für Abfertigungen und für Pensionen sind auch die Leistungen an die betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen enthalten.

Sachaufwand

in Tsd €	2008	2007
Gebäudeaufwand	-4.906	-5.917
EDV-Aufwand	-6.997	-6.572
Kommunikationsaufwand	-1.772	-1.757
Aufwand Personalentwicklung	-1.048	-1.082
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-5.329	-5.798
Rechts- und Beratungskosten	-4.328	-4.972
Kosten der Rechtsform	-1.120	-901
Sonstiger Sachaufwand	-3.427	-4.474
Sachaufwand	-28.917	-31.473

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Tsd €	2008	2007
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-3.362	-3.437
Immobilien	-2.348	-2.649
Immaterielle Vermögenswerte	-1.119	-1.427
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-6.829	-7.513

(38) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Tsd €	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge	23.350	20.378
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4.975	-4.178
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.825	-9.293
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9.550	6.907

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd €	2008	2007
Erträge aus dem Leasinggeschäft	4.212	6.057
Gewinne aus Immobilienabgängen	4.560	174
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	9.304	6.661
Erträge aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.779	1.440
Sonstige Erträge	1.495	6.046
Sonstige betriebliche Erträge	23.350	20.378

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd €	2008	2007
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-3.219	-3.199
Verluste aus Immobilienabgängen	-343	-85
Aufwendungen iZm als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-3.071	-2.135
Aufwendungen iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-1.484	-1.236
Operationelle Schadensfälle	-497	-331
Sonstige Aufwendungen	-211	-2.307
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.825	-9.293

(39) Finanzanlageergebnis

in Tsd €	2008	2007
Realisierte Gewinne aus Abgängen	34.173	20.322
Realisierte Verluste aus Abgängen	-11.905	-11.813
Wertminderungen auf Finanzinstrumente und Beteiligungen	-32.505	-988
sonstiges Bewertungsergebnis (Devisen)	2.907	3.144
Finanzanlageergebnis	-7.330	10.665

Das Finanzanlageergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd €	2008	2007
HTM-Finanzanlagen	-10.038	-197
AFS-Finanzanlagen	-13.187	3.293
Loans & Receivables	-1.414	-1.884
Beteiligungen und Sonstige	17.309	9.453
Finanzanlageergebnis	-7.330	10.665

Das Ergebnis aus dem Rückkauf von eigenen Emissionen beträgt TEUR -1.184 (2007: TEUR -101).

(40) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in Tsd €	2008	2007
Laufende Steueransprüche	-3.966	-5.007
Latente Steuern	-1.265	-4.427
Laufende Steuern aus Vorperioden	0	31
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.231	-9.403

Die laufenden Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen. Die folgende Überleitung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Tsd €	2008	2007
Ergebnis vor Steuern	16.668	34.793
Anzuwendender Steuersatz	25%	25
Rechnerische Ertragsteuern	-4.167	-8.698
Steuereffekte		
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	2.282	3.505
aus Investitionsbegünstigungen	-94	-12
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	755	963
aus Vorjahren	-21	-7
aus Vorauszahlungen	-	-331
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	-2.531	-1.748
aus anderen nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-558	-245
aus sonstigen Unterschieden	-890	-2.944
ausgewiesene Ertragsteuern	-5.231	-9.403

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(41) Barreserve

in Tsd €	2008	2007
Kassabestand	28.486	25.622
Guthaben bei Zentralnotenbanken	42.467	43.996
Barreserve	70.953	69.618

Von den Guthaben bei Zentralnotenbanken sind TEUR 42.467 (2007: 43.996 TEUR) der Mindestreserve gemäß EZB-VO gewidmet.

(42) Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen an KI nach Geschäftsarten			Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen		
in Tsd €	2008	2007	in Tsd €	2008	2007
Interbankkonten	213.426	311.587	Österreich	263.354	588.891
Geldhandelsgeschäfte	120.199	721.432	Ausland	266.640	567.810
Darlehen an Banken	195.776	122.159	Deutschland	30.474	153.849
Sonstige Forderungen	593	1.523	Italien	44.441	81.565
Forderungen KI	529.994	1.156.701	Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	191.725	332.396
Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen	529.994	1.156.701	Forderungen KI	529.994	1.156.701

in Tsd €	2008	2007
täglich fällig	187.003	280.374
bis 3 Monate	144.835	599.058
über 3 Monate bis 1 Jahr	10.826	160.685
über 1 Jahr bis 5 Jahre	106.965	113.725
über 5 Jahre	80.365	2.859
Forderungen Kreditinstitute	529.994	1.156.701

(43) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 462.853 (2007: TEUR 325.297) sind der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet. Die restlichen Forderungen in Höhe von TEUR 6.448.232 (2007: TEUR 5.565.477) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ gewidmet.

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten (vor Risikovorsorge)

in Tsd €	2008	2007
Girobereich	1.208.217	1.133.803
Barvorlagen	156.960	158.087
Kredite	3.203.164	2.526.553
Wechselkredite	435	491
Kommunaldeckungsdarlehen	703.946	634.014
Pfandbriefdeckungsdarlehen	463.202	431.573
Sonstige Darlehen	287.877	235.296
Leasingforderungen	860.540	745.470
Sonstige Forderungen	26.744	25.487
Forderungen Kunden	6.911.085	5.890.774

Forderungen an Kunden nach Regionen

in Tsd €	2008	2007
Österreich	4.727.728	4.215.090
Ausland	2.183.357	1.675.684
Deutschland	675.076	429.879
Italien	1.379.112	1.174.097
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	129.169	71.708
Forderungen Kunden	6.911.085	5.890.774

Forderungen an Kunden nach Fristen

in Tsd €	2008	2007
täglich fällig	702.771	253.246
bis 3 Monate	468.279	731.124
über 3 Monate bis 1 Jahr	742.531	695.982
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.649.468	1.372.912
über 5 Jahre	3.348.036	2.837.510
Forderungen Kunden	6.911.085	5.890.774

Brutto- & Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft

in Tsd €	2008	2007
Bruttoinvestitionswert	1.150.449	963.389
noch nicht realisierte Finanzerträge	-289.909	-217.919
Nettoinvestitionswert	860.540	745.470
nicht garantierte Restwerte	174.568	166.956
Wertberichtigungen kumuliert	-8.948	-4.191

Forderungen an Kunden nach Branchen

in Tsd €	2008	2007
Öffentlicher Sektor	776.910	715.152
Firmenkunden	4.929.620	4.061.186
Private Haushalte	1.059.964	928.880
Sonstige	144.591	185.556
Forderungen Kunden	6.911.085	5.890.774

Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft nach Fristen

in Tsd €	2008	2007
bis 3 Monate	27.011	22.675
über 3 Monate bis 1 Jahr	35.804	36.758
über 1 Jahr bis 5 Jahre	207.339	194.398
über 5 Jahre	590.386	491.639
Leasingforderungen	860.540	745.470

(44) Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Entwicklung der Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute

in Tsd €	2008	2007
Stand 1.1.	0	0
Währungsdifferenzen	0	0
Verbrauch	0	0
Auflösung	0	0
Zuführung	-940	0
Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute	-940	0

Entwicklung der Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden

in Tsd €	2008	2007
Stand 1.1.	-112.121	-116.394
Währungsdifferenzen	334	160
Verbrauch	31.680	17.040
Auflösung	10.353	15.357
Zuführung	-28.755	-28.284
Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden	-98.509	-112.121

Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden nach Regionen

in Tsd €	2008	2007
Österreich	-67.344	-77.264
Ausland	-31.165	-34.857
Deutschland	-6.009	-11.413
Italien	-24.745	-23.096
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	-411	-348
Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden	-98.509	-112.121

Entwicklung der Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs-umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Stand 31.12.
2007						
Bonitätsrisiken -EWB	-98.350	159	15.597	12.322	-21.641	-91.913
Bonitätsrisiken -pauschale EWB	-13.689	1	1.443	3.035	-6.531	-15.741
Pauschale Vorsorgen (Portfolio)	-4.355	0	0	0	-112	-4.467
Summe	-116.394	160	17.040	15.357	-28.284	-112.121
2008						
Bonitätsrisiken -EWB	-91.913	322	26.833	9.399	-25.151	-80.510
Bonitätsrisiken -pauschale EWB	-15.741	12	4.847	954	-2.576	-12.504
Pauschale Vorsorgen (Portfolio)	-4.467	0	0	0	-1.028	-5.495
Summe	-112.121	334	31.680	10.353	-28.755	-98.509

Entwicklung der Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden nach Branchen

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs-umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Stand 31.12.
2007						
Firmenkunden	-95.527	151	15.801	13.824	-24.020	-89.771
Private Haushalte	-20.491	9	1.229	1.373	-3.633	-21.513
Sonstige	-376	0	10	160	-631	-837
Summe	-116.394	160	17.040	15.357	-28.284	-112.121
2008						
Firmenkunden	-89.771	304	22.334	8.826	-25.184	-83.491
Private Haushalte	-21.513	30	9.090	1.338	-3.571	-14.626
Sonstige	-837	0	256	189	0	-392
Summe	-112.121	334	31.680	10.353	-28.755	-98.509

Das Unwindung in Höhe von TEUR 146 (2007: TEUR 182) wurde in der GuV von den Risikokosten in den Zinsersatz umgegliedert.

Unter Berücksichtigung des Aspektes der Risikovorsorge können die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wie folgt untergliedert werden:

in Tsd €	Forderungen an Kunden 2008	Forderungen an Kunden 2007	Forderungen an Kreditinstitute 2008	Forderungen an Kreditinstitute 2007
Nicht einzelwertberichtigte Forderungen	6.560.773	5.539.684	527.494	1.156.701
Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen	45.951	31.258	0	0
Einzelwertberichtigte Forderungen	304.361	319.832	2.500	0
Risikovorsorge	-98.509	-112.121	-940	0
Forderungen	6.812.576	5.778.653	529.054	1.156.701

Die einzelwertberichtigten Forderungen beinhalten die Forderungen, für die eine Einzelwertberichtigung sowie die Forderungen, für die eine pauschale Einzelwertberichtigung gebildet wurde.

Die Kreditqualität der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Kreditinstitute und Kunden kann anhand der internen Ratingklassen beurteilt werden:

Bei Vorliegen eines 90-Tage-Zahlungsverzuges werden Forderungen der internen Ratingstufe 5A und somit der Kategorie „Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen“ zugeordnet. Sofern aufgrund eines Zahlungsverzuges eine Wertminderung eingetreten ist, erfolgt eine Kategorisierung dieser Forderungen in den einzelwertberichtigten Forderungen.

Die Analyse der im Geschäftsjahr 2008 überfälligen Forderungen zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	Forderungen an Kunden		Forderungen an Kreditinstitute	
	2008	2007	2008	2007
über 3 Monate bis 6 Monate	38.360	29.208	0	0
über 6 Monate bis 1 Jahr	7.180	205	0	0
über 1 Jahr	411	1.845	0	0
Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen	45.951	31.258	0	0

Hinweise auf die schlechte Bonität und somit auf den Wertberichtigungsbedarf eines Kunden spiegeln sich in unserer Ratingklasse „im Ausfall“, unterteilt in die Ratingstufen 5B bis 5E, wider. Die Ratingstufen 5B bis 5E zeigen die Entwicklung von einem zunächst gefährdeten Engagement, über Stundungen bzw. Verzicht von Zahlungsverpflichtungen aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung der Kunden, bis hin zur Ausfallgefährdung wegen der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens auf.

Die Analyse der im Geschäftsjahr 2008 einzelwertberichtigten Forderungen zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	Forderungen an Kunden		Forderungen an Kreditinstitute	
	2008	2007	2008	2007
Ratingstufe 5 B	126.589	132.232	2.500	0
Ratingstufe 5 C	99.004	120.765	0	0
Ratingstufe 5 D	49.691	51.409	0	0
Ratingstufe 5 E	29.077	15.426	0	0
Einzelwertberichtigte Forderungen	304.361	319.832	2.500	0
Risikoversore	-98.509	-112.121	-940	0
Nettobuchwert einzelwertberichtigter Forderungen	205.852	207.711	1.560	0

Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien und andere Vermögenswerte.

Anrechenbare Sicherheiten - nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewertet - reduzieren das Ausfallrisiko der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen sowie der einzelwertberichtigten Forderungen in folgendem Ausmaß:

in Tsd €	2008	2007
Sicherheiten für überfällige, aber nicht einzelwertberichtigte Forderungen	34.463	23.444
Sicherheiten für einzelwertberichtigte Forderungen	194.168	194.696

(45) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt.

in Tsd €	2008	2007
Positive Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	3.722	0

(46) Handelsaktiva

Handelsaktiva nach Geschäftsarten

in Tsd €	2008	2007
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	53.138	34.212
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	290.855	106.803
Aktien	0	41
Investmentzertifikate	13.592	30.986
Positive Marktwerte aus Derivaten	281.700	68.586
Zinsabgrenzung zu Handelsaktiva	168.797	161.937
Handelsaktiva	808.082	402.593

Handelsaktiva nach Fristen

in Tsd €	2008	2007
bis 3 Monate	13.926	15.827
über 3 Monate bis 1 Jahr	37.921	24.272
über 1 Jahr bis 5 Jahre	326.636	94.853
über 5 Jahre	416.007	248.434
ohne Laufzeit	13.592	19.207
Handelsaktiva	808.082	402.593

Handelsaktiva getrennt nach Handelsbestand und „Designated at Fair Value“

in Tsd €	Handelsbestand		Designated at Fair Value		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	0	121	53.138	34.091	53.138	34.212
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	238	1.949	290.617	104.854	290.855	106.803
Aktien	0	41	0	0	0	41
Investmentzertifikate	13.592	19.790	0	11.196	13.592	30.986
Positive Marktwerte aus Derivaten	281.700	68.586	0	0	281.700	68.586
Zinsabgrenzung zu Handelsaktiva	161.343	159.677	7.454	2.260	168.797	161.937
Handelsaktiva	456.873	250.192	351.209	152.401	808.082	402.593

Derivate

in Tsd €	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Derivate „Held for Trading“	235.943	483.169	5.392	2.038	5.671	1.350
FX-Optionen	48.908	29.245	632	151	574	105
Währungsderivate	284.861	512.414	6.024	2.189	6.245	1.456
Zinsswaps	9.983.830	9.629.165	273.128	65.896	101.918	350.181
Zinsoptionen	220.000	185.000	490	56	0	227
Termingeschäfte	474.694	118.504	755	269	110	188
Futures	800.000	300.000	413	176	1.579	78
Zinsderivate	11.478.524	10.232.669	274.786	66.397	103.607	350.674
Credit Default Swaps	103.000	0	494	0	7.162	0
Optionen	0	0	396	0	0	0
Substanzwertabhängige Derivate	103.000	0	890	0	7.162	0
Handelsaktiva	11.866.375	10.745.083	281.700	68.586	117.014	352.129

Das Ausfallrisiko der Handelsaktiva kann anhand unserer internen Ratingeinstufung beurteilt werden:

2008

in Tsd €	Handelsaktiva			
	zu Handelszwecken	Derivate	Handelsbestand	Designated at FV
Beste Bonität	3.809	299.131	302.740	321.879
Ausgezeichnete Bonität	0	27.104	27.104	3.382
Sehr gute Bonität	10.224	115.732	125.956	17.980
Gute Bonität	0	176	176	5.531
Mittlere Bonität	0	896	896	0
Schwache Bonität	0	0	0	2.457
Sehr schwache Bonität	0	1	1	0
Gesamtbetrag	13.833	443.040	456.873	351.209

2007

in Tsd €	Handelsaktiva			
	zu Handelszwecken	Derivate	Handelsbestand	Designated at FV
Beste Bonität	2.018	136.568	138.586	109.660
Ausgezeichnete Bonität	19.865	2.786	22.651	18.296
Sehr gute Bonität	5	88.800	88.805	19.114
Gute Bonität	81	40	121	5.331
Mittlere Bonität	0	29	29	0
Schwache Bonität	0	0	0	0
Sehr schwache Bonität	0	0	0	0
Gesamtbetrag	21.969	228.223	250.192	152.401

Die Zuordnung der Handelsaktiva zu den Ratingstufen erfolgte inklusive der Zinsabgrenzung. Die interne Ratingstufen entsprechen den Ratingklassen, die unter Punkt (44) angeführt sind und werden in Folge zur Beurteilung des Ausfallrisikos bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten einheitlich verwendet. „Beste Bonität“ ist eine Unterkategorie der Ratingklasse „ausgezeichnete Bonität“ und entspricht den Ratingstufen 1A bis 1E.

(47) Finanzanlagen

Die Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

in Tsd €	2008	2007
HTM-Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.190.268	1.367.438
HTM-Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.171.546	856.038
Zinsabgrenzung zu HTM-Beständen	48.288	48.044
HTM-Finanzanlagen	2.410.102	2.271.520
AFS-Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	106.238	171.345
AFS-Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.499.997	1.944.773
AFS-Aktien	14.542	16.367
AFS andere Anteilsrechte	54.269	67.511
Zinsabgrenzung zu AFS-Beständen	17.300	21.464
AFS-Finanzanlagen	1.692.346	2.221.460
Loans & Receivables	205.273	230.502
Zinsabgrenzung zu L&R-Beständen	1.662	1.694
Loans & Receivables	206.935	232.196
Beteiligungen - sonstige Unternehmen	60.777	55.337
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.183	20.435
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	78.960	75.772
Finanzanlagen	4.388.343	4.800.948

Finanzanlagen nach Fristen

in Tsd €	2008	2007
bis 3 Monate	335.855	238.192
über 3 Monate bis 1 Jahr	780.087	398.030
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.994.957	2.580.951
über 5 Jahre	1.126.909	1.423.125
ohne Laufzeit	150.535	160.650
Finanzanlagen	4.388.343	4.800.948

Anlagespiegel Finanzanlagen

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaff.- runderwert 01.01.	Währungs- umrechnung	Zugänge im Geschäfts- jahr	Umbuch./ Konsolid.	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Anschaff.- runderwert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
----------	------------------------------------	-------------------------	----------------------------------	-----------------------	---------------------------------------	------------------------------------	--------------------	--------------------

2007

AFS-Finanzanlagen	1.882.562	0	924.614	-194.232	-384.570	2.228.374	2.199.996	1.877.304
Loans & Receivables	217.033	0	36.404	0	-23.723	229.714	230.502	216.398
HTM-Finanzanlagen	1.932.315	0	253.250	194.232	-138.004	2.241.793	2.223.476	1.920.183
Beteiligungen - Sonstige	42.584	0	14.427	-189	0	56.822	55.337	41.099
Anteile an verbundene Unternehmen	20.386	0	336	0	-18	20.704	20.435	20.117
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	0	0	71.202	62.112
Finanzanlagen	4.094.880	0	1.229.031	-189	-546.315	4.777.407	4.800.948	4.137.213

2008

AFS-Finanzanlagen	2.228.374	0	230.377	-370.640	-355.755	1.732.356	1.675.046	2.199.996
Loans & Receivables	229.714	0	4.689	0	-30.883	205.520	205.273	230.502
HTM-Finanzanlagen	2.241.793	0	156.898	370.640	-381.104	2.388.227	2.361.814	2.223.476
Beteiligungen - Sonstige	56.822	0	7.930	0	-1.797	62.955	60.777	55.337
Anteile an verbundene Unternehmen	20.704	0	690	-938	-22	20.434	18.183	20.435
Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	0	0	67.250	71.202
Finanzanlagen	4.777.407	0	400.584	-938	-769.561	4.407.492	4.388.343	4.800.948

Bei Wertpapieren der Kategorie „AFS“ wurde die AFS-Rücklage um eine Wertminderung in Höhe von TEUR 15.579 (2007: TEUR 988) angepasst. Dieser Betrag wurde ergebniswirksam im Finanzanlagenergebnis berücksichtigt. Weiters wurden Wertminderungen für Wertpapiere der Kategorie „Loans & Receivables“ in Höhe von TEUR 500 sowie Wertpapiere der Kategorie „HTM“ in Höhe von TEUR 13.481 ergebniswirksam berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden aufgrund einer Anpassung der Veranlagungsstrategie Wertpapiere der Kategorie AFS in Höhe von TEUR 370.640 (2007: TEUR 194.232) in die Kategorie „HTM“ umgewidmet.

Aufgrund von Abgängen von Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.392 (2007: TEUR 3.294) in der GuV aus dem Available-for-Sale-Bestand erfasst. Bei Beteiligungen wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.945 erfolgswirksam berücksichtigt.

Das Ausfallrisiko der Finanzanlagen ohne Beteiligungen sowie ohne Anteile an verbundenen Unternehmen zeigt sich anhand unserer internen Ratingeinstufung der als Finanzanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte:

2008

in Tsd €	Finanzanlagen		
	HTM	AFS	Loans & Receivables
Beste Bonität	2.334.462	1.487.427	202.399
Ausgezeichnete Bonität	22.999	53.450	0
Sehr gute Bonität	43.841	145.162	3.014
Gute Bonität	0	6.307	0
Mittlere Bonität	0	0	0
Schwache Bonität	6.800	0	1.522
Sehr schwache Bonität	2.000	0	0
Gesamtbetrag	2.410.102	1.692.346	206.935

2007

in Tsd €	Finanzanlagen		
	HTM	AFS	Loans & Receivables
Beste Bonität	2.241.264	1.982.951	226.180
Ausgezeichnete Bonität	13.875	137.345	3.000
Sehr gute Bonität	16.381	92.294	3.016
Gute Bonität	0	6.000	0
Mittlere Bonität	0	1.373	0
Schwache Bonität	0	1.497	0
Gesamtbetrag	2.271.520	2.221.460	232.196

Unter Berücksichtigung des Aspektes der Wertminderungen können die Finanzanlagen wie folgt untergliedert werden:

in Tsd €	2008	2007
nicht wertberichtigte HTM-Finanzanlagen	2.401.302	2.271.520
wertberichtigte HTM-Finanzanlagen	22.281	0
Wertminderung	-13.481	0
HTM-Finanzanlagen	2.410.102	2.271.520
nicht wertberichtigte AFS-Finanzanlagen	1.674.949	2.129.174
wertberichtigte AFS-Finanzanlagen		

(49) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
2007								
Unbebaute Grundstücke	11.898	0	2.310	0	0	14.208	13.849	11.539
Vermietete Grundst./Gebäude -Grundanteil	24.427	0	1.778	385	-611	25.979	25.979	24.427
Vermietete Grundst./Gebäude -Gebäudeanteil	155.115	0	1.412	-5.177	-8.375	142.975	97.356	100.421
Vermietete Betriebs-u. Geschäftsausstattung	4.429	0	117	-3.141	-439	966	423	1.861
Anlagen in Bau	15.010	0	12.702	-10.952	-4	16.756	16.436	14.690
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	210.879	0	18.319	-18.885	-9.429	200.884	154.043	152.938
2008								
Unbebaute Grundstücke	14.208	0	407	0	-19	14.596	14.237	13.849
Vermietete Grundst./Gebäude -Grundanteil	25.979	0	1.672	1.832	-2.688	26.795	26.795	25.979
Vermietete Grundst./Gebäude -Gebäudeanteil	142.975	0	14.650	8.708	-4.606	161.727	113.887	97.356
Vermietete Betriebs-u. Geschäftsausstattung	966	0	34	53	-12	1.041	408	423
Anlagen in Bau	16.756	0	213	-90	-15.724	1.155	835	16.436
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	200.884	0	16.976	10.503	-23.049	205.314	156.162	154.043

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Vermögenswerte von den Sachanlagen zu historischen Anschaffungswerten in Höhe von TEUR 10.503 in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert. Die kumulierte Abschreibung dieser Vermögenswerte betrug TEUR 608.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2007						
Unbebaute Grundstücke	-359	0	0	0	0	-359
Vermietete Grundst./Gebäude -Grundanteil	0	0	0	0	0	0
Vermietete Grundst./Gebäude -Gebäudeanteil	-54.694	0	-4.045	5.490	7.630	-45.619
Vermietete Betriebs-u. Geschäftsausstattung	-2.568	0	-129	1.824	330	-543
Anlagen in Bau	-320	0	-4	0	4	-320
Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien	-57.941	0	-4.178	7.314	7.964	-46.841
2008						
Unbebaute Grundstücke	-359	0	0	0	0	-359
Vermietete Grundst./Gebäude -Grundanteil	0	0	0	0	0	0
Vermietete Grundst./Gebäude -Gebäudeanteil	-45.619	0	-4.888	-593	3.260	-47.840
Vermietete Betriebs-u. Geschäftsausstattung	-543	0	-87	-15	12	-633
Anlagen in Bau	-320	0	0	0	0	-320
Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien	-46.841	0	-4.975	-608	3.272	-49.152

Im Rahmen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde die Bereitstellung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen als Nebenleistung vereinbart. Daher werden diese Vermögenswerte ebenfalls hier ausgewiesen.

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum 31.12.2008 162.392 TEUR (2007: TEUR 160.576). Die Berechnung der Fair Values erfolgt auf der Grundlage von internen Verkehrskursgutachten zum Bilanzstichtag.

(50) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
2007								
Erworbene immat. Vermögenswerte	11.462	0	774	6	-378	11.864	2.450	3.103
Immaterielle Vermögenswerte	11.462	0	774	6	-378	11.864	2.450	3.103
2008								
Erworbene immat. Vermögenswerte	11.864	0	826	-8	-47	12.635	2.156	2.450
Immaterielle Vermögenswerte	11.864	0	826	-8	-47	12.635	2.156	2.450

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2007						
Erworbene immat. Vermögenswerte	-8.359	0	-1.427	-6	378	-9.414
Immaterielle Vermögenswerte	-8.359	0	-1.427	-6	378	-9.414
2008						
Erworbene immat. Vermögenswerte	-9.414	0	-1.119	7	47	-10.479
Immaterielle Vermögenswerte	-9.414	0	-1.119	7	47	-10.479

Unter den immateriellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen erworbene Software ausgewiesen.

(51) Sachanlagen

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
2007								
Unbebaute Grundstücke	97	0	0	259	0	356	356	97
Bebaute Grst. eigengenutzt -Grundwert	12.371	0	76	3.705	-151	16.001	15.455	12.371
Bebaute Grst. eigengenutzt -Gebäudewert	83.354	0	2.014	17.247	-690	101.925	73.993	63.066
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.487	-7	3.788	2.963	-2.755	44.476	15.497	14.037
Anlagen in Bau	2.538	0	5.193	1	0	7.732	7.732	2.538
Sachanlagevermögen	138.847	-7	11.071	24.175	-3.596	170.490	113.033	92.109
2008								
Unbebaute Grundstücke	356	0	0	-258	0	98	98	356
Bebaute Grst. eigengenutzt -Grundwert	16.001	0	0	-5.538	-29	10.434	10.434	15.455
Bebaute Grst. eigengenutzt -Gebäudewert	101.925	0	11.020	-18.272	-305	94.368	71.068	73.993
Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.476	0	7.308	-3.280	-2.375	46.129	16.311	15.497
Anlagen in Bau	7.732	0	0	-7.691	0	41	41	7.732
Sachanlagevermögen	170.490	0	18.328	-35.039	-2.709	151.070	97.952	113.033

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Vermögenswerte von den Sachanlagen zu historischen Anschaffungswerten in Höhe von TEUR 10.503 in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert. Die kumulierte Abschreibung dieser Vermögenswerte betrug TEUR 608.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuch./Konsolid.	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2007						
Unbebaute Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt -Grundwert	0	0	0	-546	0	-546
Bebaute Grst. eigengenutzt -Gebäudewert	-20.288	0	-2.649	-5.634	639	-27.932
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-26.450	5	-3.437	-1.728	2.631	-28.979
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	-46.738	5	-6.086	-7.908	3.270	-57.457
2008						
Unbebaute Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt -Grundwert	-546	0	0	546	0	0
Bebaute Grst. eigengenutzt -Gebäudewert	-27.932	0	-2.348	6.718	262	-23.300
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-28.979	-3	-3.362	2.018	508	-29.818
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	-57.457	-3	-5.710	9.282	770	-53.118

(52) Sonstige Vermögenswerte

in Tsd €	2008	2007
Liegenschaften	825	10.840
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8.458	10.478
Steuerforderungen	33.510	29.422
Rechnungsabgrenzungsposten	108	13.561
Übrige	14.992	779
Sonstige Vermögenswerte	57.893	65.080

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind 2008 TEUR 12.740 aus Verrechnungskonten aus Lieferungen und Leistungen (2007: TEUR 4.049) ausgewiesen.

Die Vorjahreswerte der sonstigen Steuerforderungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr angepasst. TIROL BANK AG wurden im Vorjahr unter den übrigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die sonstigen Steuerforderungen umfassen im Wesentlichen die laufende Körperschaftsteuervorauszahlungen in Höhe von TEUR 22.256 (2007: TEUR 18.484) für noch nicht veranlagte Geschäftsjahre.

(53) Latente Ertragsteuerausprüche

in Tsd €	2008	2007
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	4.191	2.994
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.793	0
Handelsaktiva	1.476	1.222
Finanzanlagen	9.033	4.109
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	272	224
Sachanlagen	431	223
Sonstige Vermögenswerte	1.485	1.320
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	17.248	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.721	18.129
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.050	0
Handelspassiva	28.625	87.800
Rückstellungen	208	366
Sonstige Verbindlichkeiten	5.725	2.879
Nachrang- und Ergänzungskapital	2.277	0
Latente Steueransprüche	102.985	119.266

In den latenten Steueransprüchen sind Ansprüche aus Avalable-for-Sale-Beständen in Höhe von TEUR 14.156 (2007: TEUR 6.413) enthalten, die erfolgsneutral über das Eigenkapital gebildet werden.

(54) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Tsd €	2008	2007
Interbankkonten	357.797	105.278
Geldhandelsgeschäfte	139.159	105.383
Treuhandverbindlichkeiten	24.402	19.008
Sonstige Verbindlichkeiten	0	158
Verbindlichkeiten KI	521.358	229.827

in Tsd €	2008	2007
Österreich	70.571	116.642
Ausland	450.787	113.185
Deutschland	275.630	84.943
Italien	1.835	7.422
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	173.322	20.820
Verbindlichkeiten KI	521.358	229.827

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen

in Tsd €	2008	2007
täglich fällig	354.737	41.297
bis 3 Monate	46.029	66.271
über 3 Monate bis 1 Jahr	0	43
über 5 Jahre	120.592	122.216
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	521.358	229.827

(55) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 944.750 (2007: TEUR 886.252) sind der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet. Die restlichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.534.852 (2007: TEUR 2.217.778) sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ gewidmet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftstypen

in Tsd €	2008	2007
Girobereich	817.759	758.618
Termineinlagen	1.284.380	1.085.737
sonstige Einlagen	43.726	19.211
Spareinlagen	981.332	965.576
Kapitalspärbücher	352.405	274.889
Verbindlichkeiten Kunden	3.479.602	3.104.031

in Tsd €	2008	2007
Österreich	2.538.054	2.259.479
Ausland	941.548	844.552
Deutschland	797.003	725.931
Italien	65.137	47.334
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	79.408	71.287
Verbindlichkeiten Kunden	3.479.602	3.104.031

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen

in Tsd €	2008	2007
täglich fällig	877.113	802.122
bis 3 Monate	319.229	274.862
über 3 Monate bis 1 Jahr	684.457	424.167
über 1 Jahr bis 5 Jahre	583.445	601.409
über 5 Jahre	1.035.358	1.001.471
Verbindlichkeiten Kunden	3.479.602	3.104.031

(56) Verbriefte Verbindlichkeiten

Im November 2000 unterzeichnete die dem Mutterunternehmen untergeordnete HYPO TIROL BANK AG unter der Federführung der Deutschen Bank mit einer als Plazure agierenden Bankengruppe einen international anerkannten Rahmenvertrag zur Aufhebung eines „Debt Issuance Programms“ mit einem Volumen von Euro 2 Mrd. Dieser Rahmen wurde aufgrund des stark wachsenden Emissionsvolumens im Juni 2006 auf Euro 6,5 Mrd. erhöht. Das Programm sieht eine Börseneinführung von Anleihen an der Luxemburger Wertpapierbörse oder an jeder mit dem Emittenten abgestimmten Börse vor.

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen

in Tsd €	2008	2007
täglich fällig	395	491
bis 3 Monate	343.348	87.956
über 3 Monate bis 1 Jahr	485.	

Verbriefte Verbindlichkeiten getrennt nach „Designated at Fair Value“ und fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd €	Amortized Costs		Designated at FV		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Pfandbriefe	37.331	37.203	101.845	147.910	139.176	185.113
Kommunalbriefe	30.114	31.136	214.858	197.151	244.770	228.287
Kassenobligationen	54.905	10.121	4.638	4.488	59.543	14.589
Anleihen	1.682.151	2.203.894	4.275.785	3.946.894	5.957.938	6.150.388
Wohnbaubankanleihen	217.787	253.893	218.390	162.584	434.177	416.477
Anleihen der Pfandbriefstelle	100.000	100.000	857.209	746.835	957.209	846.835
Depotzertifikate	59.399	48.025	0	0	59.399	48.025
Zinsabgrenzung	15.779	18.888	98.358	93.066	114.137	111.954
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.197.466	2.702.960	5.768.881	5.298.708	7.966.347	8.001.668

(57) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt.

in Tsd €	2008	2007
Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	12.289	0

(58) Handelspassiva

Handelspassiva nach Geschäftsarten

in Tsd €	2008	2007
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	117.014	352.129
Zinsabgrenzungen	101.676	95.908
Handelspassiva	218.690	448.037

Handelspassiva nach Fristen

in Tsd €	2008	2007
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	14.183	17.370
über 3 Monate bis 1 Jahr	34.185	29.847
über 1 Jahr bis 5 Jahre	53.605	91.851
über 5 Jahre	116.717	308.969
Handelspassiva	218.690	448.037

(59) Rückstellungen

in Tsd €	2008	2007
Abfertigungsrückstellungen	8.277	8.429
Pensionsrückstellungen	6.415	6.839
Jubiläumsgeldrückstellung	954	887
Steuerrückstellungen	239	2.111
Sonstige Rückstellungen	12.765	14.438
Rückstellungen	28.650	32.704

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

in Tsd €	Abfertigungs-rückstellung	Pensions-rückstellung	Jubiläumsgeld-rückstellung
2007			
Stand 01.01.	9.202	7.489	952
Dienstzeitaufwand inkl. versich. math. Gewinne/Verluste	-423	-5	3
Zinsaufwand	192	166	41
Zahlungen	-542	-811	-109
Stand 31.12.	8.429	6.839	887
2008			
Stand 01.01.	8.429	6.839	887
Dienstzeitaufwand inkl. versich. math. Gewinne/Verluste	-201	21	70
Zinsaufwand	326	339	44
Zahlungen	-277	-784	-47
Stand 31.12.	8.277	6.415	954

Der Korridoransatz wurde sowohl im Jahr 2007 als auch im Jahr 2008 nicht in Anspruch genommen.

in Tsd €

2008	2007	Sonstige Rückstellungen
Sonstige Personalarückstellungen	374	4.292
Prozesskostenrückstellungen	30	13
Haftungsrückstellungen	0	62
Übrige sonstige Rückstellungen	12.361	10.071
Sonst. Rückstellungen	12.765	14.438

Hinterbliebenenansprüche TEUR 171 (2007: TEUR 180). In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für das Kreditgeschäft in Höhe von TEUR 7.568 (2007: TEUR 5.006) enthalten.

Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs- umr.	Zugänge	Verwendung	Abgänge	Sonstige Veränderung	Stand 31.12.
2007							
Abfertigungsrückstellungen	9.202	0	3	-543	-172	-61	8.429
Pensionsrückstellungen	7.489	0	-496	0	-154	0	6.839
Steuerrückstellungen	605	0	2.045	-409	-75	-55	2.111
Sonstige Rückstellungen	15.442	0	8.637	-6.143	-2.685	74	15.325
Rückstellungen	32.738	0	10.189	-7.095	-3.086	-42	32.704
2008							
Abfertigungsrückstellungen	8.429	0	220	-277	-96	1	8.277
Pensionsrückstellungen	6.839	0	-424	0	0	0	6.415
Steuerrückstellungen	2.111	0	15	-1.953	0	66	239
Sonstige Rückstellungen	15.325	0	5.908	-5.886	-1.487	-141	13.719
Rückstellungen	32.704	0	5.719	-8.116	-1.583	-74	28.650

Die Entwicklung der Jubiläumsgeldrückstellung wird in der obigen Darstellung in den Sonstigen Rückstellungen gezeigt.

(60) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd €	2008	2007
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	87	3
Lieferungen und Leistungen	64.320	60.391
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.350	2.350
Rechnungsabgrenzungen	348	839
Steuerverbindlichkeiten	352	1.812
Sonstige Verbindlichkeiten	67.457	65.395

(61) Latente Ertragsteuerverpflichtungen

in Tsd €	2008	2007
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	13.373	4.041
Handelsaktiva	68.675	20.690
Finanzanlagen	3.237	4.216
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	736	666
Sachanlagen	43	48
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	10.536	10.536
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	76.900
Handelspassiva	0	88
Rückstellungen	2.984	2.419
Sonstige Verbindlichkeiten	1.670	4.410
Latente Steuerverpflichtungen	101.254	124.014

In den latenten Steuerverpflichtungen aus Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr keine latenten Steuerverpflichtungen im Zusammenhang mit Available-for-Sale-Beständen ausgewiesen.

(62) Nachrang- und Ergänzungskapital

Nachrang- & Ergänzungskapital nach Geschäftsarten

in Tsd €	2008	2007
Nachrangiges Kapital	199.959	188.539

Ergänzungskapital	103.614	97.764
Zinsabgrenzung	4.384	4.753
Nachrang- und Ergänzungskapital	307.957	291.056

Entwicklung des Nachrang- & Ergänzungskapitals

in Tsd €	2008		2007		Nachrang- und Ergänzungskapital nach Fristen	
	Stand 01.01.	Neuaufnahme	291.056	263.792	2008	2007
Rückzahlungen	0	-512	0	0	8.390	30.909
Währungsänderungen	0	0	0	0	295.183	255.394
Veränderung Zinsabgrenzung	-369	1.187	0	0	4.384	4.753
Veränderung der Bewertung at FV	12.514	1.589	0	0	0	0
Nachrang- und Ergänzungskapital	307.957	291.056	307.957	291.056	307.957	291.056

Nachrang-/Ergänzungskapital getrennt nach „Designated at Fair Value“ & fortgeführten Anschaffungskosten

in Tsd €	Amortized Costs		Designated at FV		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Nachrangige Verbindlichkeiten	65.000	65.000	134.959	123.539	199.959	188.539
Ergänzungskapital	77.763	74.514	25.851	23.250	103.614	97.764
Zinsabgrenzung	1.295	1.237	3.089	3.516	4.384	4.753
Nachrang- und Ergänzungskapital	144.058	140.751	163.899	150.305	307.957	291.056

Die Fair Value Option wurde aufgrund der ansonsten auftretenden Ansatz- bzw. Bewertunginkongruenzen angewendet.

(63) Eigenkapital

Kapitalrücklage

Die ausgewiesene Kapitalrücklage resultiert aus der Gründung der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung als Sondervermögen des Landes Tirol mit eigener Rechtspersönlichkeit.

ZUSÄTZLICHE IFRS-INFORMATIONEN

(64) Fair Values von Finanzinstrumenten

in Tsd €	Bewertung:	zu fortgeführten Anschaffungskosten				zum Fair Value				
		L&R		HTM	FV	Handelsbestand		FV Option		AFS
		other Liabilities	Buchwert			Fair Value	BW	FV	BW	
AKTIVA 2008										
Barreserve		70.953	70.953	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute		529.994	529.994	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden		6.448.232	6.454.285	0	0	0	0	462.853	462.853	0
Risikovororge Kunden und KI		-99.449	-99.449	0	0	0	0	0	0	0
Sicherungsinstrumente		0	0	0	0	3.722	3.722	0	0	0
Handelsaktiva		0	0	0	0	456.873	456.873	351.209	351.209	0
Finanzanlagen		206.935	180.269	2.410.102	2.378.846	0	0	0	1.692.346	1.692.346
PASSIVA 2008										
Verbindlichkeiten gegenüber KI		521.358	521.358	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2.534.852	2.534.852	0	0	0	0	944.750	944.750	0
Verbriefte Verbindlichkeiten		2.197.466	2.189.314	0	0	0	0	5.768.881	5.768.881	0
Sicherungsinstrumente		0	0	0	0	12.289	12.289	0	0	0
Handelspassiva		0	0	0	0	218.690	218.690	0	0	0
Nachrang- und Ergänzungskapital		144.058	140.506	0	0	0	0	163.899	163.899	0

in Tsd €	Bewertung:	zu fortgeführten Anschaffungskosten				zum Fair Value				
		L&R		HTM	FV	Handelsbestand		FV Option		AFS
		other Liabilities	Buchwert			Fair Value	BW	FV	BW	
AKTIVA 2007										
Barreserve		69.618	69.618	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute		1.156.701	1.156.701	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden		5.565.477	5.589.177	0	0	0	0	325.297	325.297	0
Risikovororge		-112.121	-112.121	0	0	0	0	0	0	0
Sicherungsinstrumente		0	0	0	0	0	0	0	0	0
Handelsaktiva		0	0	0	0	250.191	250.191	152.402	152.402	0
Finanzanlagen		232.196	226.252	2.271.520	2.224.887	0	0	0	2.221.460	2.221.460
PASSIVA 2007										
Verbindlichkeiten gegenüber KI		229.827	229.827	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2.217.778	2.217.778	0	0	0	0	886.253	886.253	0
Verbriefte Verbindlichkeiten		2.702.959	2.760.227	0	0	0	0	5.298.709	5.298.709	0
Sicherungsinstrumente		0	0	0	0	0	0	0	0	0
Handelspassiva		0	0	0	0	448.037	448.037	0	0	0
Nachrang- und Ergänzungskapital		140.751	139.862	0	0	0	0	150.305	150.305	0

Der Fair Value der Garantien und Bürgschaften sowie der unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht dem jeweiligen Buchwert. Dieser ist unter Punkt (72) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiko dargestellt.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich aus der Änderung der Bonität folgende Gewinne oder Verluste:

Die bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung der finanziellen Vermögenswerte der Periode beträgt TEUR 2.777 (2007: TEUR -803), die der finanziellen Verbindlichkeiten beträgt TEUR 30.909 (2007: TEUR -8.180). Die Bestimmung der bonitätsinduzierten Veränderung wird über eine Differenzrechnung vorgenommen.

(65) Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Angabe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen dargestellt:

2008	Kredite und Forderungen	Fremdkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva, der Kategorie Finanzanlagen sowie Derivate	Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Handelsaktiva und Finanzanlagen	Buchwert
in Tsd €				

-at cost	5.453.356	0	0	5.453.356
-at Fair Value	325.297	0	0	325.297
Handelsaktiva	0	371.538	31.055	402.593
-zu Handelszwecken	0	2.110	19.859	21.969
-designated at FV	0	141.205	11.196	152.401
-Derivate	0	228.223	0	228.223
Finanzanlagen	0	4.641.298	83.878	4.725.176
-HTM	0	2.271.520	0	2.271.520
-AFS	0	2.137.582	83.878	2.221.460
-Loans & Receivables	0	232.196	0	232.196

Das maximale Ausfallrisiko aus den Kreditzusagen und Finanzgarantien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.546.996 (2007: TEUR 1.488.157). Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien und andere Vermögenswerte.

Anrechenbare Sicherheiten - nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewertet - reduzieren das Ausfallrisiko in folgendem Ausmaß:

in Tsd €	2008	2007
Forderungen an Kunden	1.803.540	2.355.448
-at cost	1.803.540	2.355.448
Derivate	131.500	1.400

Die Veränderung der Sicherheiten von 2007 auf 2008 ist darauf zurückzuführen, dass die Sicherheiten im Geschäftsjahr 2008 erstmalig gemäß dem Standardansatz nach Basel II bewertet wurden.

(66) Angaben zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Zum Kreis der nahe stehenden Personen und Unternehmen zählen die folgenden Personenkreise und Unternehmen:

- Vorstand und Aufsichtsrat der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung sowie deren nächste Familienangehörige,
 - Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sowie deren nächste Familienangehörige,
 - Gesetzliche Vertreter und Mitglieder von Aufsichtsräten der wesentlich beteiligten Aktionäre,
 - Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die HYPO TIROL BANK AG eine Beteiligung hält,
 - Land Tirol bzw. die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung.
- Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Der Umfang dieser Transaktionen ist im Folgenden dargestellt.
- Gegenüber dem Land Tirol wird bis zum Auslaufen der Landeshaftung im Jahr 2017 eine jährliche Haftungsprovision in Höhe von TEUR 727 bezahlt und im Verwaltungsaufwand erfasst.
- Die der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung untergeordnete HYPO TIROL BANK AG verwaltet als Dienstleister für das Land Tirol die vergebenen Wohnbauförderungsdarlehen. Weiters finanziert das Unternehmen das Land Tirol zu marktüblichen Konditionen. Da die Ergebnisbeiträge aus diesen Geschäftsbeziehungen systemtechnisch nicht gesondert aufgeführt werden und eine Beschaffung dieser Information weder innerhalb angemessener Frist noch mit angemessenem Kostenaufwand beschafft werden kann, unterbleibt eine gesonderte Angabe dieser Beträge.
- Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände, Geschäftsführer der zum Konsolidierungskreis zählenden Unternehmen und Aufsichtsräte haften zum Bilanzstichtag mit TEUR 185 (2007: TEUR 135) aus.
- Die Aktivbezüge der Vorstände des Mutterunternehmens beliefen sich auf TEUR 876 (2007: TEUR 841). Die Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge für frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr TEUR 493 (2007: TEUR 478). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2008 TEUR 52 (2007: TEUR 42). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für alle anderen Dienstnehmer betragen im Berichtsjahr TEUR 16 (2007: TEUR 119).
- Die Vorstände haben einen vertraglichen Abfertigungsanspruch; die entsprechende Höhe ist in der Abfertigungsrückstellung erfasst.
- Die in den nachstehenden Tabellen unter „Verbundene Unternehmen“ ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen die Tochterunternehmen, wobei die Geschäftsbeziehungen mit den vollkonsolidierten Gesellschaften im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert werden.
- In den Beteiligten dargestellte Beträge betreffen im Wesentlichen die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen.

in Tsd €	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Forderungen an Kunden	1.023.337	936.881	124.618	70.996	320.408	297.544
Handelsaktiva	0	0	0	0	11.180	11.334
Forderungen	1.023.337	936.881	124.618	70.996	331.588	308.878

in Tsd €	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34.062	57.998	3.097	186	142.375	55.877
Verbindlichkeiten	34.062	57.998	3.097	186	142.375	55.877

(67) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

in Tsd €	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen					1.162.995	1.060.598
Finanzanlagen					295.543	239.262
Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte					1.458.538	1.299.860

(68) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzerns gliedert sich nach folgenden Kriterien:

Privat: Dieses Segment umfasst die Ergebnisse des Privatkunden- und Freiberuflergeschäfts in den verschiedenen Marktgebieten, ebenso die Geschäftstätigkeiten im Private Banking. Weiters sind auch die Ergebnisse der Kundenbeziehungen mit Geschäftskunden und öffentlichen Kunden abgebildet, soweit diese in den Geschäftsstellen betreut werden.

Kommerz: In diesem Segment werden die Ergebnisse aus dem Kommerzkundengeschäft in den verschiedenen Marktgebieten sowie aus dem Versicherungsgeschäft abgebildet. Weiters umfasst das Segment die Geschäftsbeziehungen mit jenen öffentlichen Kunden, die in den Kommerzcentern betreut werden.

Leasing und Immobilien: Dieses Segment sind die Tochterunternehmen im Leasingbereich zugeordnet. Weiters werden die Aktivitäten in den Geschäftseinheiten „Immobilien“ und „Beteiligungen“ sowie die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in diesem Segment ausgewiesen.

Treasury Dieses Segment enthält die Finanzanlagen, die Handelsaktiva und -passiva, das Derivat- und das Emissionsgeschäft. Weiters umfasst es die Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden sowie die Aktivitäten im Bereich des Fondsmanagement. Für 2008 sind im Finanzanlageergebnis dieses Segments EUR 29,6 Mio. an Impairments auf Finanzanlagen enthalten (2007: EUR 1,0 Mio.). Im sekundären Berichtsformat wird das Segment „Treasury“ geschlossen unter „Österreich“ ausgewiesen. Detailinformationen zur geografischen Zusammensetzung des Wertpapierbestands finden sich in den Notes unter Punkt 73.

Sonstige In diesem Segment erfolgt der Ausweis der nicht zu den anderen Segmenten zuordenbaren Ertrags- & Aufwandsbestandteile. Die Aufwendungen der internen Unterstützungseinheiten wurden den anderen Segmenten zugerechnet, soweit sachgerechte Verteilungsschlüssel ermittelt werden konnten. Weiters enthält dieses Segment die Ergebnisbeiträge aus Refinanzierungsbeziehungen zu den Tochterunternehmen des Segments „Leasing & Immobilien“.

Im Jahr 2008 erfolgte unter Berücksichtigung der Anforderungen aus Basel II und ICAAP der Umstieg auf eine neue Methode der ökonomischen Eigenkapitalunterlegung (siehe Risikobericht). Die Vorjahreswerte der Segmentberichterstattung wurden unter nachträglicher Anwendung derselben Methode entsprechend angepasst.

Berichterstattung nach Geschäftsbereichen: 2008

in Tsd €	Privat	Kommerz	Leasing & Immobilien	Treasury	Sonstige	Summe Segmente
Zinsüberschuss	37.265	49.664	8.767	-21.985	-7.804	65.907
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (Equity-Methode)	0	0	-1.269	0	0	-1.269
Risikovorworge im Kreditgeschäft	-3.651	-12.379	-2.600	-940	-17	-19.586
Provisionsüberschuss	18.742	7.497	173	1.904	-612	27.703
Handelsergebnis	-9	25	-138	26.628	0	26.507
Verwaltungsaufwand	-42.908	-22.548	-5.496	-3.112	-12.019	-86.083
sonstiges betriebliches Ergebnis	109	1.709	9.178	0	-1.447	9.550
Finanzanlageergebnis	0	-2.530	20.621	-25.264	-157	-7.330
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.549	21.438	30.506	-22.769	-22.056	16.668

Bilanzsumme Aktiva	1.491.117	4.138.016	1.259.340	5.854.796	320.067	13.063.337
Bilanzsumme Passiva	2.180.064	784.710	74.719	9.797.386	226.457	13.063.337
Risikogewichtete Aktiva	952.551	1.315.010	696.706	1.179.259	295.826	6.259.389
ökonomisches Eigenkapital 1)	44.305	190.819	59.598	87.658	5.406	387.786
Return on Capital Employed (ROCE) 1)	21,60%	11,20%	51,20%	-26,00%	n.a.	4,30%
Cost-Income-Ratio (CIR)	76,50%	38,30%	30,60%	47,50%	n.a.	66,40%

2007

in Tsd €	Privat	Kommerz	Leasing & Immobilien	Treasury	Sonstige	Summe Segmente
Zinsüberschuss	38.760	44.318	7.713	-7.310	-9.724	73.757
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (Equity-Methode)	0	0	85	0	0	85
Risikovorworge im Kreditgeschäft	-3.042	-9.454	-2.307	0	-216	-15.019
Provisionsüberschuss	24.110	6.283	-261	2.788	-596	32.324
Handelsergebnis	0	0	0	15.899	0	15.899
Verwaltungsaufwand	-45.876	-19.942	-8.118	-3.850	-11.955	-89.740
sonstiges betriebliches Ergebnis	234	2.295	4.427	0	-49	6.907
Finanzanlageergebnis	0	0	0	10.665	0	10.665
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.186	23.500	1.454	18.193	-22.540	34.793

in Tsd €	Österreich	Italien	Deutschland	Sonstige	Summe Segmente	
Bilanzsumme Aktiva	1.338.528	3.512.509	1.084.338	6.398.352	342.034	12.675.761
Bilanzsumme Passiva	1.784.490	764.802	89.498	9.799.149	237.832	12.675.761
Risikogewichtete Aktiva	1.174.929	2.337.419	763.642	1.437.897	158.353	5.872.240
ökonomisches Eigenkapital 1)	43.538	150.489	55.888	101.012	2.409	353.337
Return on Capital Employed (ROCE) 1)	32,60%	15,60%	2,60%	18,00%	n.a.	9,80%
Cost-Income-Ratio (CIR)	72,70%	37,70%	68,30%	33,80%	n.a.	69,60%

1) Zahlen auf Basis interner Managementinformationen

Berichterstattung nach Regionen: 2008

in Tsd €	Österreich	Italien	Deutschland	Sonstige	Summe Segmente
Zinsüberschuss	51.313	15.783	6.615	-7.804	65.907
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (Equity-Methode)	-1.269	0	0	0	-1.269
Risikovorworge im Kreditgeschäft	-15.534	-3.547	-487	-17	-19.586
Provisionsüberschuss	23.460	3.567	1.288	-612	27.703
Handelsergebnis	26.457	50	0	0	26.507
Verwaltungsaufwand	-56.010	-14.122	-3.933	-12.019	-86.083
sonstiges betriebliches Ergebnis	10.732	442	-178	-1.447	9.550
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-7.173	0	0	-157	-7.330
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.246	2.174	3.304	-22.056	16.668

2007

in Tsd €	Österreich	Italien	Deutschland	Sonstige	Summe Segmente
Zinsüberschuss	62.087	15.411	5.983	-9.724	73.757
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen (Equity-Methode)	85	0	0	0	85
Risikovorworge im Kreditgeschäft	-13.603	-1.200	0	-216	-15.019
Provisionsüberschuss	26.548	5.723	650	-596	32.324
Handelsergebnis	15.899	0	0	0	15.899
Verwaltungsaufwand	-61.696	-13.313	-2.776	-11.955	-89.740
sonstiges betriebliches Ergebnis	5.835	1.098	23	-49	6.907
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	10.665	0	0	0	10.665
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45.736	7.719	3.879	-22.540	34.793

(69) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug

2008

in Tsd €	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Aktiva 2008						
Barreserve	70.117	333	280	10	213	70.953
Forderungen an Kreditinstitute	182.839	3.564	334.420	2.327	6.844	529.994
Forderungen an Kunden	5.638.449	18.215	1.139.700	113.538	1.183	6.911.085
Risikovorworge für Forderungen an KI	-940	0	0	0	0	-940
Risikovorworge für Forderungen an Kunden	-96.553	-4	-1.751	-200	-1	-98.509
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	3.722	0	0	0	0	3.722
Handelsaktiva	707.655	23.960	64.960	11.501	6	808.082
Finanzanlagen	4.301.855	29.090	46.180	3.489	7.729	4.388.343
Anteile an assoziierten Untrenehmen	33.459	0	0	0	0	33.459
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	156.162	0	0	0	0	156.162
Immaterielles Anlagevermögen	2.156	0	0	0	0	2.156
Sachanlagevermögen	97.937	0	15	0	0	97.952
Sonstige Vermögenswerte	57.857	0	36	0	0	57.893
Latente Steueransprüche	102.985	0	0	0	0	102.985
Summe Aktiva	11.257.700	75.158	1.583.840	130.665	15.974	13.063.337
Passiva 2008						
Verbindlichkeiten gegenüber KI	473.154	687	23.912	23.086	519	521.358
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.384.486	19.121	3.509	70.610	1.876	3.479.602
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.263.693	102.194	2.045.515	554.661	284	7.966.347
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	12.289	0	0	0	0	12.289
Handelspassiva	175.287	11.369	23.239	8.521	274	218.690
Rückstellungen	28.650	0	0	0	0	28.650
Sonstige Verbindlichkeiten	67.427	12	18	0	0	67.457
Latente Steuerverpflichtungen	101.254	0	0	0	0	101.254
Nachrang- und Ergänzungskapital	278.582	0	0	29.375	0	307.957
Eigenkapital	359.022	0	711	0	0	359.733
Summe Passiva	10.143.844	133.383	2.096.904	686.253	2.953	13.063.337

2007

in Tsd €	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
Aktiva 2007						
Barreserve	68.880	167	270	14	287	69.618
Forderungen an Kreditinstitute	558.487	47.901	523.394	24.869	2.050	1.156.701
Forderungen an Kunden	4.984.478	2.029	854.189	45.326	4.752	5.890.774
Risikovorworge für Forderungen an KI	0	0	0	0	0	0
Risikovorworge für Forderungen an Kunden	-109.963	-2	-1.932	-220	-4	-112.121
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	0	0	0	0
Handelsaktiva	339.444	15.295	41.023	6.510	321	402.593
Finanzanlagen	4.724.477	36.951	38.898	2.718	11.280	4.814.324
Anteile an assoziierten Untrenehmen	0	0	0	0	0	0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	154.043	0	0	0	0	154.043
Immaterielles Anlagevermögen	2.450	0	0	0	0	2.450
Sachanlagevermögen						

Handelspassiva	348.301	5.454	88.640	5.542	100	448.037
Rückstellungen	32.704	0	0	0	0	32.704
Sonstige Verbindlichkeiten	65.327	0	68	0	0	65.395
Latente Steuerpflichtigkeiten	124.014	0	0	0	0	124.014
Nachrang- und Ergänzungskapital	269.174	0	0	21.882	0	291.056
Eigenkapital	378.420	0	609	0	0	379.029
Summe Passiva	10.073.517	122.227	1.935.825	537.972	6.220	12.675.761

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Bankkonzerns gemäß § 26 BWG dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt.

Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen betrug per 31.12.2008 TEUR 1.944 (2007: TEUR 20.817).

in Tsd €	2008	2007
Auslandsaktiva	6.066.369	6.042.906
Auslandspassiva	7.029.403	6.947.024

(70) Nachrangige Vermögenswerte

in Tsd €	2008	2007
Forderungen an Kreditinstitute	3.500	3.500
Schuldverschreibungen	6.909	8.496
Nachrangige Vermögenswerte	10.409	11.996

(71) Treuhandschäfte

Treuhandvermögen			Treuhandverbindlichkeiten		
in Tsd €	2008	2007	in Tsd €	2008	2007
Forderungen an KI	0	0	Verbindlichkeiten gegenüber KI	24.402	19.008
Forderungen an Kunden	24.406	19.012	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4	4
Treuhandvermögen	24.406	19.012	Treuhandverbindlichkeiten	24.406	19.012

Bei den ausgewiesenen Treuhandschäften handelt es sich um Exportfondsforderungen bzw. um Finanzierungen über das ERP-Finanzierungsprogramm, bei denen die dem Mutterunternehmen untergeordnete HYPO TIROL BANK AG die Ausfallhaftung gegenüber diesen Instituten übernommen hat und daher nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Vermögenswerte und Schulden im Abschluss bilanziert hat.

(72) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

Eventualverbindlichkeiten			Eventualverbindlichkeiten nach Fristen		
in Tsd €	2008	2007	in Tsd €	2008	2007
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	237.060	113.351	bis 3 Monate	25.374	6.798
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	94.520	93.427	über 3 Monate bis 1 Jahr	34.145	18.771
Eventualverbindlichkeiten	331.580	206.778	über 1 Jahr bis 5 Jahre	156.089	84.479
			über 5 Jahre	116.972	94.730
			Eventualverbindlichkeiten	331.580	206.778

Kreditrisiken nach Fristen			Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG		
in Tsd €	2008	2007	in Tsd €	2008	2007
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.002.572	1.074.977	Sonstige Kreditrisiken	1.215.416	1.281.379
über 1 Jahr bis 5 Jahre	212.844	206.402	Kreditrisiken	1.215.416	1.281.379
Kreditrisiken	1.215.416	1.281.379			

Zu diesen Kreditrisiken zählen zugesagte, aber von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenützte Kreditrahmen zu verstehen.

(73) Gliederung der Finanzanlagen nach Emittentenland

in Tsd €	Available for Sale		Loans & Receivables		Held to Maturity	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Österreich	612.914	691.493	49.330	48.425	400.785	413.125
Deutschland	225.184	330.420	4.191	6.954	889.332	1.015.738
Italien	65.466	86.587	9.128	9.941	77.465	72.792
Spanien	86.284	162.117	9.158	9.973	154.714	86.088
Niederlande	92.516	116.425	34.287	36.529	114.159	92.940
Großbritannien	72.359	100.917	15.483	19.276	91.727	70.792
Frankreich	107.111	139.237	6.634	6.649	91.429	47.474
Finnland	21.791	44.896	0	0	32.894	30.101
Irland	63.902	79.923	34.097	48.640	62.922	52.288
Portugal	16.912	16.927	1.676	1.937	38.828	51.839
Restliche EU-Staaten	131.536	152.954	21.766	20.074	211.044	193.878
Restliches Europa	34.460	58.943	17.412	15.133	40.538	12.155
Außerhalb Europa	144.612	219.157	2.113	6.971	155.977	83.366
Gesamtsumme	1.675.047	2.199.996	205.273	230.502	2.361.814	2.223.476

(74) Echte Pensionsgeschäfte

Im Rahmen von echten Pensionsgeschäften wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig Vermögensgegenstände übertragen. Der Buchwert der in Pension gegebenen Wertpapiere, die in den Finanzanlagen in der Bewertungskategorie „Held to Maturity“ ausgewiesen sind, beträgt TEUR 54.590. Der Liquiditätszufluss aus diesen Pensionsgeschäften wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

(75) Personal

Mitarbeiterkapazität		
	2008	2007
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	714	737
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	67	60
Lehrlinge	5	5
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	0	10
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	786	812

(76) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Konzernabschlusses fanden keine berichtenswerten besonderen Ereignisse statt.

(77) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, welches Eigenmittelerfordernis gemäß BWG für das dem Mutterunternehmen nachgeordnete Kreditinstitut - die HYPO TIROL BANK AG - gemäß § 30 BWG zum Bilanzstichtag 2008 bzw. 2007 bestand und aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel des Konzerns per 31.12.2008 bzw. 31.12.2007 zusammensetzen:

Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit § 24 BWG

in Tsd €	2008	2007
Eingezeichnetes Kapital	0	0
Kapitalrücklage	917	917
Gewinnrücklage	109.501	109.501
Haftrücklage	0	0
Konsolidierung gem § 24 Abs. 2 BWG	250.991	257.564
Immaterielle Anlagewerte	-2.156	-2.450
Kernkapital (Tier 1)	359.253	365.532
Ergänzungskapital	102.658	97.699
Nachrangiges Kapital	176.931	182.766
Ergänzungskapital	279.589	280.465
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	456.170	458.230
Abzugsposten	-973	-973
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 abzüglich Abzugsposten)	813.280	824.855
Kernkapitalquote	5,74%	6,16%
Eigenmittelquote	10,19%	10,86%
Eigenmittelerfordernis für risikogewichtete Aktiva	480.251	469.779
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	490	4.702
Eigenmittelerfordernis für offene Fremdwährungspositionen	275	501
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko	19.735	0
Eigenmittelerfordernis gesamt	500.751	474.982

Eigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG

in € genau	Gewichtete Werte	Eigenmittelerfordernis
Forderungen an Zentralstaaten	27.746	2.220
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	4.611	369
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen	7.354	588
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0	0
Forderungen an Institute	468.217	37.457

Forderungen an Unternehmen	2.929.088	234.327
Retail-Forderungen	565.389	45.231
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.148.613	91.889
Überfällige Forderungen	235.212	18.817
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	105.016	8.401
Verbriefungspositionen	33.919	2.714
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	59.047	4.724
Sonstige Posten	418.927	33.514
Risikogewichtete Aktiva	6.003.139	480.251
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch		490
Eigenmittelerfordernis für offene Fremdwährungspositionen		275
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		19.735
Eigenmittelerfordernis gesamt	500.751	474.982

RIKIOBERICHT

(Sofern nicht auf andere Angaben zu Konzernabschlussposten verwiesen wird, handelt es sich um Zahlen auf Basis interner Managementinformationen)

Da sich die Geschäftstätigkeit der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung ausschließlich auf das Halten der Anteile an der HYPO TIROL BANK AG beschränkt, werden im folgenden Abschnitt ausschließlich die Risiken und das Risikomanagement der HYPO TIROL BANK AG dargestellt. Sofern erforderlich wurden ergänzende Angaben zur Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung gemacht.

1. Einleitung

Das Risikomanagement des Konzerns der HYPO TIROL BANK AG wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von definierten Risiken auf Konzernebene verstanden.

Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens angesehen.

Im Jahr 2008 wurden keine methodischen Änderungen in dem im Risikobericht vorliegenden Berechnungen vorgenommen. Szenarien wurden erweitert und verfeinert.

Umfassende Informationen zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß §§ 26 und 26a BWG in Verbindung mit der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde zur Durchführung des Bankwesengesetzes betreffend die Veröffentlichungspflichten von Kreditinstituten (Offenlegungsverordnung) werden auf der Homepage der HYPO TIROL BANK AG zeitgleich mit der Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung offen gelegt.

1.1. Risikopolitische Grundsätze des Konzerns

- Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter fühlen sich den risikopolitischen Grundsätzen verpflichtet und treffen ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien. Die Gesamtstrategie gilt daher für den gesamten Konzern (wobei der Konzern laut den aktuellen Regelungen für den Konzernabschluss definiert ist).
- Die Gesamtstrategie wird jährlich überprüft, dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht und mit ihm erörtert. Festlegung und unterjährige Änderungen der Gesamtstrategie werden in nachvollziehbarer Weise dokumentiert und innerhalb des Konzerns kommuniziert.
- Aufgrund des Vorsichtsprinzips werden nur Geschäfte eingegangen, die verstanden werden und die der Risikotragfähigkeit entsprechen.
- Das Risikomanagement der wesentlichen Risikoarten entspricht dem „Best-Practice-Grundsatz“.
- Risikosteuerung und ICAAP orientieren sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes („Going-Concern“). Nebenbedingungen, insbesondere aufsichtsrechtlicher Art, werden mit einem Sicherheitspuffer eingehalten.
- Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse entsprechen den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und werden an sich ändernde Bedingungen angepasst. Zudem werden die Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse in ein integriertes System zur Ertrags- und Risikosteuerung („Gesamtbanksteuerung“) eingebettet.
- Im Rahmen einer laufenden Risikotragfähigkeitsanalyse werden wahrscheinliche Ereignisse betrachtet und auch außergewöhnliche Szenarien in Betracht gezogen („Stressstests“).
- Die festgelegten Risikolimits basieren auf dem Risikodeckungspotenzial. Das gesamte Risikodeckungspotenzial wird für die gemessenen Risiken nicht ausgenutzt, womit eine Reserve für außergewöhnliche Szenarien und nicht gemessene Risiken vorgehalten wird.

1.2. Organisation und Dokumentation des Risikomanagements

Funktion und Organisation

Grundlage für das Risikomanagement im Konzern bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied zusammengefasst. Entsprechend den Grundsätzen der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation.

Durch fortlaufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird gewährleistet, dass das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter dem aktuellen Stand der Entwicklungen entspricht.

Hinsichtlich des Einsatzes von Risikoinstrumenten werden Verbindlichkeiten angestrebt und nur in jenen Fällen eigene Instrumente entwickelt, wo dies aus Kosten/Nutzen-Gesichtspunkten sinnvoll erscheint.

Das Risiko-Controlling des Konzerns wird von der Stabsstelle „Konzernrisikomanagement“ entwickelt und durchgeführt. In besonderer Weise wird das Risikomanagement durch die Einrichtung eigens dafür geschaffener Kreise zur Entscheidungsvorbereitung für den Vorstand („Komitees“) organisatorisch berücksichtigt. Als Kern dieser Organisation wurde ein „Gesamtrisikokomitee“ eingerichtet, dem der Gesamtvorstand und alle wesentlichen mit dem Risikomanagement befassten Verantwortlichen angehören.

Daneben bestehen noch spezielle Komitees für das Kreditrisiko und das Marktrisiko, die unter Leitung des zuständigen Einzelvorstands operative Maßnahmen festlegen.

Dokumentation

Um eine koordinierte und umfassende Risikosteuerung sicherzustellen, werden

- eine Gesamtstrategie definiert,
- wird ein Risikohandbuch als Dokumentationsgrundlage verwendet und
- Risikolimits festgelegt.

Die Gesamtstrategie besteht aus einem qualitativen Teil, in dem allgemeine Grundsätze des Risikomanagements festgelegt werden (Prinzipien, Risikosteuerungs- und -controllingprozess, Organisation etc.) und einem quantitativen Teil, welcher die Ermittlung der Risikotragfähigkeit beschreibt und in welchem Limite sowohl für die Risikotragfähigkeit als auch für Konzentrationsrisiken definiert werden.

Zielsetzung des Risikohandbuchs ist es, den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen zum Thema Risikomanagement gerecht zu werden. Es unterstützt bei der systematischen Auseinandersetzung mit Risiken. Ziel ist es, den MitarbeiterInnen des Konzerns und insbesondere dem Management eine systematische Beschäftigung mit den einzelnen Bestandteilen des Risikomanagements zu ermöglichen.

Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht und es wird darüber berichtet (Ampelsystem). Bei Erreichung einer gelben Ampel, d.h. bei Erreichung einer Frühwarnstufe, ist der Bericht im nächstfolgenden Gesamtrisikokomitee zu besprechen und sind entsprechend dem jeweiligen Risiko Maßnahmen zu beschließen.

Bei Erreichen einer roten Ampel, d.h. bei Überschreiten eines definierten Limits, ist vom Chief Risk Officer eine Sondersetzung des Gesamtrisikokomitees einzuberufen, in der entsprechend dem jeweiligen Risiko Maßnahmen zu beschließen sind.

Die Risikosteuerung erfolgt über eine quartalsweise Ermittlung des ökonomischen Kapitals im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse. Der Vorstand beschließt die Gesamtstrategie, welche die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikoarten enthält. Hiermit wird festgelegt, in welchem Umfang Risiken übernommen werden. Quartalsweise wird die Risikodeckungsmasse ermittelt, welche zur Abdeckung von Verlusten herangezogen werden kann. Sie gibt Aufschluss darüber, in welcher Höhe Risiken im Rahmen der Geschäftspolitik eingegangen werden können.

Das vom Konzern für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital sind die Eigenmittel, welche sich aus Tier 1 und Tier 2 Kapital zusammensetzen, zusätzlich wird für die Ermittlung der Risikodeckungsmasse ein Teil der Stillen Reserven berücksichtigt.

Die Eigenmittel werden insofern gesteuert, als dass Kernkapital- und Eigenmittelquote einerseits und andererseits das Verhältnis zwischen Kernkapital und ergänzenden Eigenmittel mit Limiten versehen sind. Die Risikotragfähigkeitsanalyse stellt das ökonomisch erforderliche Kapital für unerwartete Verluste der Risikodeckungsmasse gegenüber, die Differenz daraus stellt die Eigenmittelreserve dar und dient dem Schutz der Gläubiger, ebenfalls ist sie Voraussetzung für ein gutes Rating.

Die Methodik zur Berechnung des erforderlichen ökonomischen Kapitals für das Kreditrisiko orientiert sich am IRB-Ansatz von Basel II. Obligo, Besicherung und Rating eines Schuldners sind dabei die Hauptkriterien. Die Berechnung des erforderlichen ökonomischen Kapitals für das Marktrisiko erfolgt nach der Methodik des Value-at-Risk. Das erforderliche ökonomische Kapital für Operationelle Risiken wird nach der Methode des Basisindikatoransatzes ermittelt. Die Messgröße „Value-at-Risk“ ermöglicht den Vergleich und die Aggregation der einzelnen Risikoarten. Zugleich hat der Vorstand die Verlustobergrenze für die Übernahme aller Risiken aus typischer Geschäftstätigkeit durch die Limitierung an der Risikodeckungsmasse ausgerichtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse ermitteln wir das Konzernrisiko mit einem Konfidenzniveau von 99,9%.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Risikodeckungsmasse des Konzerns differenziert nach Risikoarten und die freie Risikodeckungsmasse:

Darstellung in Tausend €	31.12.2008	in %	31.12.2007	in %
Kreditrisiko	310.549	48,69%	275.654	42,74%

(davon aus Beteiligungen)	15.664		10.288	
Marktrisiko	39.044	6,12%	34.724	5,38%
Operationelles Risiko	22.962	3,60%	24.411	3,78%
Immobilienrisiko	21.164	3,32%	18.557	2,88%
Summe	393.719	61,72%	353.346	54,78%
Freie Risikodeckungsmasse	244.150	38,28%	291.678	45,22%
Risikodeckungsmasse	637.869	100%	645.024	100%

(siehe dazu Note (77)).
Der Anstieg des Kreditrisikos zum Stichtag 31.12.2008 im Vergleich zum 31.12.2007 ist darauf zurückzuführen, dass das Volumen bei den Kundenforderungen stark ausgeweitet wurde, ebenso ist der Anstieg im Immobilienrisiko auf Zukäufe bzw. Neubauten von Immobilien zurückzuführen.

Der Anstieg im Marktrisiko ergibt sich aus der Volatilität in den Märkten während des Jahres 2008. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Stresstests durchgeführt.

200 Basispunkte Zinsschock

Für die Hauptwährungen (EUR, CHF, GBP, JPY, USD) wird täglich die Barwertveränderung unter der Annahme einer 200 Basispunkte Auf- bzw. Abwärtsverschiebung der Zinskurve berechnet. Die gesamte Barwertveränderung unter dem Schock in Euro schwankte 2008 um einen Mittelwert von EUR 100 Mio. mit einem Maximum von EUR 120 Mio. und einem Minimum von EUR 80 Mio.

Damit lag das Ergebnis dieses Stresstests im gesamten Geschäftsjahr deutlich unter der von der Bankenaufsicht definierten Schwelle in Höhe von 20% der Eigenmittel.

Darstellung in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007
200 BP Zinsschock	100.383	92.565
Jahres Mittelwert	102.550	91.766
Jahres Maximum	120.106	104.693
Jahres Minimum	79.637	80.238



Neben dem 200 Basispunkte Zinsschock werden noch weitere Szenarien wie zum Beispiel Drehungen und Wölbungen der Zinskurve betrachtet.

Szenarioanalyse für Marktrisiken

In der HYPO TIROL BANK AG werden die Marktrisiken konzernübergreifend simuliert und unter bestimmten Szenarien betrachtet. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2008 zeigt folgendes Ergebnis:

in Tsd €	GüV-Auswirkung	Eigenkapital-Auswirkung
Zinsänderungsrisiko (+40 BP Shift)	246	-6.369
Aktienkursrisiko (-10% Equities down)	-1.359	-4.084
Creditspread-Auswirkung	-1.298	-7.136
Fremdwährungsrisiko	-224	0

Stresstest für Immobilienrisiken

Im Kontext eines Stresstests für Immobilienrisiken überprüfen wir, wie sich ein Preisverfall bei Immobilien auf den Wert der Immobilienrisiken auswirkt und wie hoch die Ergebnisminderung (EGT) ist bzw. die Auswirkungen auf die Kernkapitalquote. Die durchgeführten Stresstests ergeben, dass die EGT-Wirkung eines Immobilienpreisverfalls in unserer Risikotragfähigkeit (laufendes Ergebnis) aufgefangen werden kann.

Fremdwährungsrisikostest
Beim Fremdwährungsrisikostest testen wir die Auswirkungen auf das Kreditportfolio im Kundengeschäft nach Unterstellung einer Stresituation (Aufwertung der Fremdwährung gegenüber dem Euro) auf die Fremdwährungen. Die durchgeführten Stresstests ergeben, dass die EGT-Wirkung höher ist als bei einem Immobilienpreisverfall, aber in unserer Risikotragfähigkeit aufgefangen werden kann.

Stresstest Rating-Migration
Im Stresstest Rating-Migration wird einerseits von einer Erhöhung von Ausfallwahrscheinlichkeiten ausgegangen. Andererseits wird auch eine Erhöhung der Migration von Schuldnern in schlechtere Bonitätsstufen berücksichtigt. Gerade in Hinblick auf eine sich verschlechternde Konjunktur lassen sich durch solche Szenarien mögliche Auswirkungen der Konjunkturabkühlung auf das Ergebnis und die Kernkapitalquote des Konzerns abschätzen. Aus den Ergebnissen der durchgeführten Stresstests hat sich kein akuter Handlungsbedarf ergeben.

2. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt im Konzern das wesentliche Risiko dar. Durch die Finanzmarktkrise wurden auch beim Konzern der HYPO TIROL BANK AG Kreditrisiken bei den Finanzanlagen schlagend.

2.1. Definition

Unter Kreditrisiko verstehen wir Ausfallrisiken, die aus nicht verbrieften Forderungen und verbrieften Forderungen (Wertpapiere) gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen uns gegenüber nicht oder nicht vollständig erfüllt werden. Dies kann sowohl aus Entwicklungen bei einzelnen Vertragspartnern als auch aus allgemeinen Entwicklungen resultieren, die eine Vielzahl von Vertragspartnern betreffen. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungsmaßnahmen resultieren.

2.2. Kreditrisikosteuerung

Zur Messung und Bewertung des Kreditrisikos werden folgende Methoden verwendet:

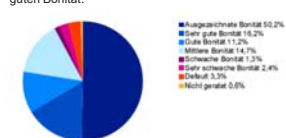
- Erwartete Verluste – Expected Loss („Standardrisikokosten“) - Risikoaufwand
Die erwarteten Verluste werden über ein Standardrisikokostenmodell berechnet. Aufgrund des internen Ratings werden auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung des Blankoanteils und der Laufzeit die Standardrisikokosten berechnet. Aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit werden zukünftige GüVRisiken berechnet.
- Unerwartete Verluste (ökonomisches Kapital) - Kapitalunterlegung
Die Quantifizierung der Unerwarteten Verluste erfolgt über den Credit-Value-at-Risk (CVaR) auf Gesamtportfolioebene für den Zeithorizont von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9%. Die Methodik des Credit-Value-at-Risk im Konzern basiert auf einem Modell, welches sich am IRB-Basisansatz orientiert und einzelne Annahmen aus dem Standardansatz entnimmt. Somit wurde eine risikosensitive Methode zur Erfassung der Kreditrisiken eingeführt. Diese werden quartalsweise ermittelt und dem Management zur Steuerung des Unternehmens zur Verfügung gestellt.

Einerseits ist das gesamte Kreditrisiko begrenzt, andererseits gibt es Limits für einzelne Konzentrationsrisiken. Unter Konzentrationsrisiko verstehen wir die möglichen nachteiligen Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen der Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können, wie beispielsweise das Risiko, das aus Krediten an denselben Kontrahenten, an eine Gruppe verbundener Kontrahenten oder an Kontrahenten aus derselben Region oder Branche oder an Kontrahenten mit denselben Leistungen und Waren, aus dem Gebrauch von kreditrisikominimierenden Techniken und insbesondere aus indirekten Großkrediten erwächst.

Um mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können, zu beschränken, überwachen wir das Portfolio, limitieren einzelne Größen und werten dieses quartalsweise nach folgenden Kriterien aus:

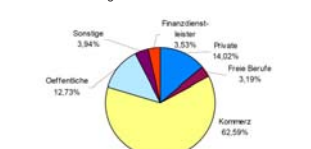
Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten

Der Großteil unseres Volumens (66,4%) befindet sich per 31.12.2008 in der Ausgezeichneten bzw. Sehr guten Bonität.



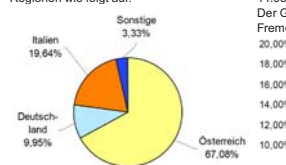
Aufteilung des Portfolios nach Branchen

Die Branchenverteilung der kreditrisikobehafteten Aktiva stellt sich 2008 folgendermaßen dar:



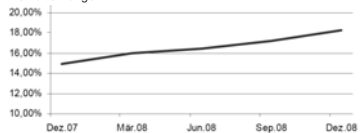
Aufteilung des Portfolios nach Regionen

Zum 31.12.2008 teilt sich das Volumen nach Regionen wie folgt auf:



Fremdwährungsanteil der Forderungen an Kunden

Der Fremdwährungsanteil der Forderungen an Kunden hat sich von 14,93% im Dezember 2007 auf 18,27% im Dezember 2008 erhöht. Der Großteil des Anstiegs kommt aus der Kursentwicklung in den Fremdwährungen.



Entwicklung der Tilgungsträgerkredite

Die Überwachung des Tilgungsträgerrisikos im Konzern baut auf den Vorgaben der nationalen Aufsichtsbehörden auf. Ein Schwerpunkt liegt im Monitoring auf Einzelkundenebene. Die Kunden und deren Betreuer werden kontinuierlich über die aktuelle Situation ihrer Tilgungsträgerkredite informiert und falls es notwendig erscheint,

Entwicklung Tilgungsträgerkredite 2008



werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Aufgrund der gesunkenen Fondswerte, kam es zu einer Erhöhung der Unterdeckung bei Tilgungsträgerkrediten. Gerade bei den Finanzierungen mit kurzen Restlaufzeiten wurden genaue Analysen durchgeführt und die entsprechenden Gespräche mit den Kunden geführt und notwendige Handlungen gesetzt.

2.3. Risikovororgopolitik

Zur Risikovororgopolitik zählt die Bildung der bilanziellen Risikovororgo. Es werden die einzelnen Kreditforderungen auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Wenn dabei Wertminderungen festgestellt werden, so werden Einzelwertberichtigungen in entsprechender Höhe gebildet (siehe dazu Note (11), (33) sowie (44)).

Zur frühzeitigen Identifizierung von Risikopotentialen im Kreditgeschäft ist ein Verfahren zur Früherkennung von Risiken notwendig. Dadurch können in einem frühen Stadium Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Zu diesem Zweck hat der Konzern auf der Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Indikatoren für eine frühzeitige Risikoidentifizierung entwickelt. Das Management von überfälligen Forderungen (90-Tage-Verzug) zählt ebenfalls zur Risikovororgopolitik im Konzern der HYPO TIROL BANK AG.

3. Marktpreisrisiko

3.1. Definition

Unter Marktpreisrisiko versteht der Konzern der HYPO TIROL BANK AG die Gefahr von Verlusten, die aus der Veränderung von Marktpreisen resultieren.

3.2. Marktrisikosteuerung

Die Berechnung des Marktpreisrisikos erfolgt grundsätzlich in Form der Value-at-Risk-Methodik mit historischer Simulation. Für Alternative Risk und Beteiligungsrisiken werden andere spezielle Risikomessmethoden angewendet. Der Value-at-Risk stellt den potentiellen, barwertigen Wertverlust einer Position dar, der bis zur Sicherung oder Liquidierung der Position mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit auftreten kann.

- Zur Messung wird täglich ein Markt-Value-at-Risk mit folgenden Parametern ermittelt:
- Historischer Zeitraum, über den die Simulationen durchgeführt werden: 250 Handelstage
- Haltedauer: 1 Handelstag
- Konfidenzniveau: 99 %

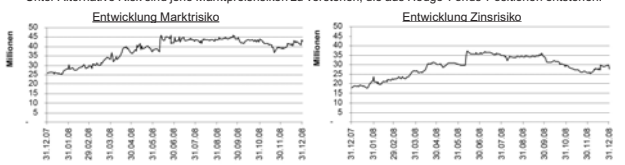
Zur Steuerung wird der Risikowert auf eine monatliche Haltedauer skaliert. Die Qualität des verwendeten Value-at-Risk-Modells wird mittels Backtesting (Rückvergleiche) sichergestellt, bei welchen auch Währungsrisiken mitberücksichtigt werden. Dabei werden jeweils die Value-at-Risk-Werte der letzten 250 Handelstage mit den tatsächlich eingetretenen Wertveränderungen verglichen. Beim Auftreten zu vieler „Ausreißer“ (tatsächlicher Verlust größer als durch Value-at-Risk prognostizierter Verlust) wird das Value-at-Risk-Modell gemäß dem Baseler Ampelansatz angepasst.

Zum Stichtag 31.12.2008 war aufgrund der analysierten „Ausreißer“ keine Anpassung des Value-at-Risk mittels Faktor aus dem Baseler Ampelansatz bzw. Überarbeitung des Modells der Value-at-Risk-Berechnung notwendig.

Unten stehende Grafiken zeigen die historische Entwicklung des Marktrisikos:

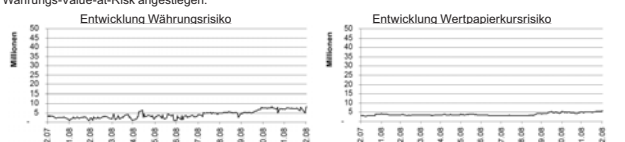
Werte in Tausend €	2008				2007			
	Jahres-ultimo	Durchschnitt	Minimum	Maximum	Jahres-ultimo	Durchschnitt	Minimum	Maximum
Zinsänderungsrisiko	27.485	29.142	17.667	37.300	17.797	14.907	9.716	17.797
Währungsrisiko	8.517	4.025	636	8.517	3.340	2.443	639	3.679
Wertpapierkursrisiko	5.777	3.872	2.935	5.777	3.044	3.251	2.695	3.849
Alternative Risk	806	1.519	801	1.803	1.599	1.889	1.532	4.131
Marktrisiko	42.585	38.559	24.880	45.881	25.780	22.489	18.508	26.969

Unter Alternative Risk sind jene Marktpreisrisiken zu verstehen, die aus Hedge-Fonds-Positionen entstehen.



Unter Zinsänderungsrisiko versteht der Konzern das Risiko, das sich für den Barwert der Bank aus den künftigen Zinsentwicklung von Geld- und Kapitalmarktzinsen ergeben kann. Im Zuge der Finanzmarktkrise führte vor allem die erhöhte Volatilität an den Märkten zu einer Erhöhung des Zinsrisikos.

Offene Währungspositionen werden abgesichert, da für diese kein wesentlicher Inhalt in der Strategie definiert wurde. Der Währungs-Value-at-Risk resultiert damit praktisch aus dem Fremdwährungsrisiko zukünftiger Fremdwährungs-Cashflows aus Zinszahlungen. Den größten Anteil am Fremdwährungs-Value-at-Risk besitzt der Währungs-Value-at-Risk in CHF. Da der Wechselkurs des CHF an Volatilität zugenommen hat, ist auch der Währungs-Value-at-Risk angestiegen.



Unter Wertpapierkursrisiko aus Substanzwerten verstehen wir das Risiko der Kursschwankung von Aktien und Investmentfondsanlagen. Zusätzlich zum Value-at-Risk wird das Risiko durch Limite auf die Volumina der Sub-Portfolios (z.B. Rentenfonds, Aktien, ABS, ...) beschränkt. Das Wertpapierkursrisiko stellt kein wesentliches Risiko dar und hat sich während des Jahres 2008 auf niedrigem Niveau seitwärts entwickelt.

4. Liquiditätsrisiko

4.1. Definition

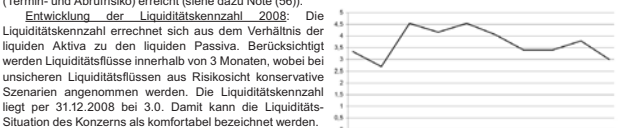
Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, die Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht erfüllen zu können, ohne dabei unannehmbar hohe Verluste eingehen zu müssen.

4.2. Liquiditätsrisiko-Steuerung

- Zur Minderung des Liquiditätsrisikos werden im Konzern vor allem folgende Techniken eingesetzt:
- Halten ausreichender liquider Bestände in Form des Wertpapier-Eigenbestandes und der Zwischenbankforderungen
- Pflege der eigenen Bonität („Rating“) zur langfristigen Sicherung der Emissionsfähigkeit und Refinanzierungslinien
- Sicherstellung der Streuung bei den Kapitalgebern durch die Einzelkreditnehmerlimits für Finanzrisiken
- Erreichung einer Diversifikation bei den Kapitalgebern durch:
 - Pflege von Beziehungen zu einer breiten Palette von Geldhandelskontrahenten
 - Stärkung des Marktanteils im Retailmarkt
 - Betreuung von institutionellen Kunden durch die Abteilung Treasury Sales
- Nutzung einer weiten Bandbreite von Arrangements bei der Platzierung von MTN-Emissionen

Zur Messung des Liquiditätsrisikos werden folgende Methoden verwendet: Liquiditätsbindungsbilanz & Liquiditätskennzahl.

Die Messung der Liquidierungsdauer von Vermögensgegenständen und Verpflichtungen (Verbindlichkeiten), sowie die Berücksichtigung bereits feststehender und möglicher Abflüsse hat daher eine hohe Bedeutung, und findet regelmäßig statt. Durch die Gegenüberstellung der Fälligkeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten (nach Kapitalbindung) kann die Liquiditätssituation eingeschätzt werden und es wird eine Steuerung der Liquiditätsrisiken (Termin- und Abrufrisiko) erreicht (siehe dazu Note (56)).



5. Besondere Entwicklungen 2008 & Ausblick 2009

Mit Jänner 2009 traten die gesetzlichen Eigenmittelvorschriften nach Basel II in Kraft. Die damit verbundene neue Methodik der Eigenmittelberechnung sowie auch die Regeln einer Gesamtbankrisikosteuerung nach Säule 2

–ICAAP wurden im Jahr 2008 umgesetzt. So wurde der Grundstein für eine risikoorientierten GuV-Risikosteuerung (Going-Concern-Sicht) gelegt, um in Zukunft das Risikoprofil der Bank hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung noch detaillierter zu analysieren und zu steuern. Damit wird neben einer verfeinerten Ertragssteuerung auch dem geforderten ICAAPkonformen ökonomischen Steuerungskreis Rechnung getragen.

Die Einführung der Methodik des Credit-Value-at-Risk, welche sich am IRB-Basisansatz orientiert und einzelne Annahmen aus dem Standardansatz entnimmt, in allen Systemen des Konzerns dient dem risikosensitiven Umgang mit Kreditrisiken. In verschiedene Stresstests und Szenarienrechnungen wurde das Geschäftsmodell des Konzerns der HYPO TIROL BANK AG auf den Prüfstand gestellt. Die Erkenntnisse helfen nun bei der Verfeinerung der zukünftigen Ausrichtung. Um die komfortable Liquiditätssituation des Konzerns der HYPO TIROL BANK AG zu erhalten, wurden neben der wöchentlichen Liquiditätsvorausschau auf die nächsten sechs Monate zusätzlich die Berechnung der Liquiditätskennzahl überarbeitet und ein Regelwerk für mögliche Stresssituationen erstellt.

Neben Kredit- und Marktrisiko, den wichtigsten Risikoarten im Konzern der HYPO TIROL BANK AG, haben wir auch in den Bereichen „Operationelle Risiken“ und „Immobilien und Beteiligungsrisiken“ Schritte gesetzt. Aus eingetretenen Schadensfällen wurden Maßnahmen abgeleitet, um ähnliche Fälle in Zukunft möglichst abzufangen. Eine exakte Messung von Risiken bei Immobilien und Beteiligungen soll eine Risikosteuerung in diesem Bereich ermöglichen.

Im Jahr 2009 sollen neue Instrumente eine schnellere Zuordnung von Risiko und Ertrag zu jeder strategischen Geschäftseinheit ermöglichen und dadurch die Überwachung und Steuerung noch präziser gestalten.

INFORMATIONEN AUFGRUND ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

(78) Österreichische Rechtsgrundlage

Gemäß § 59a BWG iVm. § 245a Abs. 1 UGB muss ein nach § 59 BWG verpflichtend aufzustellender Konzernabschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen. Eine vollständige Auflistung der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang unter Punkt VII (Anteilsbesitz).

(79) Dividenden und nachträgliche Änderungen

Die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung kann eine Dividende höchstens im Ausmaß des im (Einzel-)Jahresabschluss nach BWG bzw. UGB ausgewiesenen Bilanzgewinnes in Höhe von TEUR 1.466 (2007: TEUR 4.511) ausschütten. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 betrug TEUR 1.445 (2007: TEUR 4.489). Nach Zurechnung des Gewinnvortrages von TEUR 21 (2007: TEUR 22) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 1.466 (2007: TEUR 4.511).

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Jahresabschlusses wurde vom Vorstand der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung am 22. April 2009 erteilt.

(80) Wertpapiergliederung gemäß BWG

Nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG zum 31.12.2008 auf:

in Tsd €	nicht börsennotiert		börsennotiert		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	85.896	84.213	870.346	1.804.089	956.242	1.888.302
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.484	42.663	32.949	35.513	63.433	78.176
Beteiligungen	19.579	18.500	3.898	3.898	23.477	22.398
Anteile an verbundenen Unternehmen	93.337	77.598	0	93.337	77.598	77.598
Finanzanlagen	62.122	47.808	3.766.876	3.053.707	3.828.998	3.101.515
Gesamtsumme Wertpapiere nach BWG	291.418	270.782	4.674.069	4.897.207	4.965.487	5.167.989

Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt gemäß § 56 Abs. 2 BWG TEUR 4.857 (2007: TEUR 7.962) und gemäß § 56 Abs. 3 BWG TEUR 3.759 (2007: TEUR 2.074). Die voraussichtliche Tilgung im Jahr 2009 beträgt TEUR 1.117.353 (2008: TEUR 635.901). Das Ergänzungs- und Nachrangkapital im Eigenbestand beträgt TEUR 7.481 (2007: TEUR 12.307).

Für das kommende Jahr werden Nominalve von TEUR 547.695 (2008: TEUR 750.959) an Verbriefen Verbindlichkeiten auf Grund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

Organe

Mitglieder des Aufsichtsrates

Vorsitzender	Dipl.-Vw. Dr. Hans RUBATSCHER	Innsbruck
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Josef UNTERLECHNER	Innsbruck
weitere Mitglieder	Franz STREITBERGER	Innsbruck

Mitglieder des Vorstandes

	Mag. Dipl.-Vw. Max HOLZHAMMER	Innsbruck
	Mag. Manfred TSCHOPFER	Innsbruck

VI. ANTEILSBSITZ

Liste ausgewählter Beteiligungen

Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden:

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in %	Datum des Abschlusses
HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
HYPO TIROL LEASING GMBH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Hypo-Rent Gebäudeleasing 1987 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Hypo-Rent Immobilienverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2008
HYPO-RENT Projektentwicklungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Hypo-Rent Liegenschaftsanlage-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Hypo-Rent II Grundverwertung GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Hypo-Rent Stanser Grundverwertungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2008
HYPO-RENT Sole Grundverwertungs-GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
HYPO-Tirol Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Beteiligungen und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Grundverwertung GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
HYPO TIROL INVEST GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Hypo Tirol Leasing Wiener Betriebsansiedlungen GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Liegenschaftstreuhand GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
L2 Errichtungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Autopark Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
CYTA-Errichtungs- und Management GmbH, Völs	100,00%	31.12.2008
CYTA-Errichtungs- und Management GmbH & CO KG, Völs	100,00%	31.12.2008
CC Investment AG, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
HTL Projekt Holding GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
HTL Deutschland GmbH, München	100,00%	31.12.2008
ERFOLG Liegenschaftsvermietungs GmbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
VBC 3 Errichtungs GmbH, Wien	100,00%	31.12.2008
Goifhelt Pichlarn Verwaltungen GmbH, Innsbruck	100,00%	endkonsolidiert
Dienstleistungszentrum Kramsach Betriebsgesellschaft mbH, Innsbruck	100,00%	31.12.2008
Hypo Tirol Leasing Italia AG, Bozen	100,00%	31.12.2008
Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IBG), Bozen	100,00%	31.12.2008
Hypo Tirol Swiss AG, Zürich	100,00%	31.12.2008
Hebel Projektentwicklung Gesellschaft mbH	100,00%	31.12.2008

Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden:

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd €	Datum des Abschlusses
Tiroler Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	1.434	31.12.2008
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	98	31.12.2008
TKL III Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	103	31.12.2008
TKL IV Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	130	31.12.2008
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	2.961	31.12.2008
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	1.406	31.12.2008
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	-1.291	31.12.2008
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	33,33%	-1.956	31.12.2008
Tiroler Landesprojekte Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	33,33%	-1.407	31.12.2008
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., lbk.	50,00%	-1.662	31.12.2008
Selbstanleihsung GmbH, Innsbruck	33,33%	51	31.12.2008
Competence Park Investment Verwaltungen GmbH, Friedrichshafen	50,00%	25	31.12.2008
Competence Park Investment Verwaltungen GmbH & CoKG, Friedrichsh.	50,00%	5.877	31.12.2008
SEE STATT II Investment Verwaltungen-GmbH, Friedrichshafen	50,00%	24	31.12.2008
SEE STATT I Investment Verwaltungen-GmbH, Friedrichsh.	50,00%	2.439	31.12.2008
C ZWEI Investment GmbH, Innsbruck	50,00%	932	31.12.2008
Projektentwicklungsges. m.b.H., Innsbruck	75,00%	2.008	31.12.2008
BIZ Business- und Innovationszentrum St.Pölten GmbH, St. Pölten	75,00%	777	31.12.2008
GTZ Gründer- und Technologiezentrum Wels GMBH, Wels	75,00%	1.988	31.12.2008

Bürocenter-Wienzeile GmbH, Wien	75,00%	-4.115	31.12.2008
---------------------------------	--------	--------	------------

Angaben gemäß IAS 28.37:

Gesellschaftername, Ort	Vermögen in Tsd €	Verbindlichk. in Tsd €	Umsatz-erlöse in Tsd €	Ergebnis in Tsd €
Tiroler Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	13.560	12.126	716	153
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	6.063	5.965	780	69
TKL III Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	9.021	8.918	573	55
TKL IV Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.795	1.665	290	90
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	20.013	17.052	1.303	284
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	12.083	10.677	603	90
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	29.375	30.666	2.045	221
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	111.177	113.133	5.969	-564
Tiroler Landesprojekte Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	20.766	22.173	1.026	-105
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	27.667	29.329	2.992	-141
Selbstanleihsung GmbH, Innsbruck	37.274	37.223	4.446	-200
Competence Park Investment Verwaltungen GmbH, Friedrichshafen	25	0	1	1
Competence Park Investment Verwaltungen GmbH & CoKG, Friedrichshafen	14.407	8.53	726	-313
SEE STATT II Investment Verwaltungen-GmbH, Friedrichshafen	25	1	0	0
SEE STATT I Investment Verwaltungen-GmbH & CoKG, Friedrichshafen	8.364	5.925	574	-82
C ZWEI Investment GmbH, Innsbruck	7.049	6.117	7	-314
Projektentwicklungsges. m.b.H., Innsbruck	32.249	30.241	4.128	11
BIZ Business- und Innovationszentrum St.Pölten GmbH, St. Pölten	4.320	3.543	352	-211
GTZ Gründer- und Technologiezentrum Wels GMBH, Wels	18.151	16.163	1.986	-319
Bürocenter-Wienzeile GmbH, Wien	20.451	24.566	1.802	-526

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd €	Ergebnis in Tsd €	Datum des Abschlusses
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	68	5	31.12.2007
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Innsbruck	100,00%	18.063	329	31.12.2007
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00%	14	-4	31.12.2007
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00%	307	-10	31.12.2007
Schloßhotel Pichlarn GmbH, Innsbruck	0,00%			verkauft 2008
Kramsacher Betriebsansiedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	165	0	31.12.2007
HYPO-RENT Betriebsansiedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00%	167	127	31.12.2007
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,09%	345	0	31.12.2007
CS EINS Investment GmbH, Lustenau	50,00%	32	-3	31.12.2007
CS ZWEI Investment GmbH, Lustenau	50,00%	31	-4	31.12.2007
CS DREI Investment GmbH, Lustenau	50,00%	30	-5	31.12.2007
CS VIER Investment GmbH, Lustenau	50,00%	31	-4	31.12.2007
CS FÜNFE Investment GmbH, Lustenau	50,00%	31	-4	31.12.2007
MS 14 Investment GmbH & Co. KG, Friedrichshafen	50,00%			gegründet 2008
HPS Standortservice GmbH, Innsbruck	50,00%			gegründet 2008
Oscar Investment GmbH, Wien	50,00%			gegründet 2008
Tyrol Equity AG, Innsbruck	33,33%	2.645	-355	31.12.2007
Seniores Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungen GmbH, Innsbruck	33,30%	10.972	-462	31.12.2007
ARZ Algemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	32,90%	8.318	31	31.12.2007
Lantech Innovationszentrum GesmbH, Landeck	32,12%	-289	20	31.12.2007
A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG, lbk.	25,92%	2.407	338	31.12.2007
REB II Beteiligungs AG, Wien	25,64%	2.003	-23	31.12.2007
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,33%	46.567	412	31.12.2007
GH Immobilien AG, Wien	23,62%	104.776	2.437	31.12.2007
HYPO EQUITY-Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz	20,11%	44.511	8.882	31.12.2007
Global Private Equity IV Holding AG, Wien	17,94%	4.816	-339	31.12.2007
Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. (TIGEWOSI), Innsbruck	17,45%	61.731	1.109	31.12.2007
HYPO-Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	3.425	175	31.12.2007
Hypo-Volksbank Aktiengesellschaft, Wien	12,50%	5.577	94	31.12.2007
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	3.76	1.481	31.12.2007
HP IT-Solutions Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	11,11%	77	-3	31.12.2007
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	11,05%	20	0	31.12.2007
CAPEXIT II CEE Private Equity Invest AG, Wien	10,53%	1.392	-1.208	31.12.2007
Rathaus Passage GmbH, Innsbruck	10,00%	15.762	401	31.12.2007
Merkur Bank KGaA, München	9,48%	29.098	2.087	31.12.2007
Logistikzentrum Hallertalmoos GmbH, München	6,00%	1.31	-12	31.12.2007
Logistikzentrum Forchheim GmbH, München	6,00%	11.558	-12	31.12.2007
Pflegeheim Wolfratshausen Grundstücks GmbH, München	6,00%	0	-550	31.12.2007
PensPlan Invest SGR Spa/AG, Bozen	4,44%	9.552	32	31.12.2007
Lienzner-Bergbahnen-Aktiengesellschaft, Lienz	4,34%	8.254	-1.028	31.12.2007
Innsbrucker Stadtmarketing GesmbH, Innsbruck	3,00%	-12	-490	31.12.2007
Bergbahnen Rosshütte – Seefeld – Tirol – Reith AG, Seefeld	1,62%	2.853	-2.235	31.12.2007
VRV-Betrieblich Altersvorsorge Aktiengesellschaft, Wien	1,28%	42.133	3.624	31.12.2007
AAA – Air Alps Aviation Alpenländisches Flugunternehmen GmbH, lbk.	0,85%	4.084	1.886	31.12.2007
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination GmbH, Wien	0,20%	895	255	31.12.2007
Raffaellen Zentralbank Österreich AG, Wien	0,00%			verkauft 2008
Allgemeine Bausparkasse registrierte Genossenschaft m.b.H., Wien	0,08%	55,02	426	31.12.2007

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Konzernabschluss der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung, Innsbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Konzernbuchführung geprüft. Die Konzernbuchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 59a BWG anzuwendenden bank- und unternehmensrechtlichen Vorschriften sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung, Innsbruck. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung sowie einer Aussage, ob der Konzernabschluss in Einklang mit dem Konzernabschluss der Grundlagentexte steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernabschluss mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Konzernbuchführung und im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Grundlagentexte des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des § 59a BWG i.V.m. § 245a Abs. 2 UGB. Der Konzernabschluss steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 22. April 2009; PwC INTRERLUHAND GmbH; Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.Kfm.Ulv. Dorotea-E. Rebmann; Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2

Erscheinungsort Innsbruck
Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.
Vertr.-Nr. GZ 02Z030079 W DVR 0059463

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung, 6010 Innsbruck
Erscheint jeden Mittwoch. Redaktionsschluss: Freitag, 12 Uhr.
Bezugsgebühr € 23,- jährlich. Einzelstück: € 0,10 für jede Seite, jedoch mindestens € 1,- pro Stück. Einschaltungen nach Tarif.
Verwaltung und Vertrieb: Landeskanzleidirektion,
Innsbruck, Neues Landhaus,
Tel. 0512/508-2182 – Fax 0512/508-2185 – E-Mail: bote@tirol.gv.at
Redaktion: Innsbruck, Landhaus,
Tel. 0512/508-2184 – Fax 0512/508-2185 – E-Mail: bote@tirol.gv.at
Internet: www.tirol.gv.at/bote
Druck: Eigendruck